

SINGER



616/634

Bedienungsanleitung

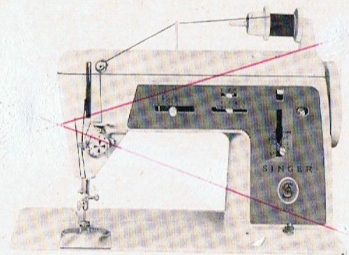
für die **SINGER***

und die **SINGER***

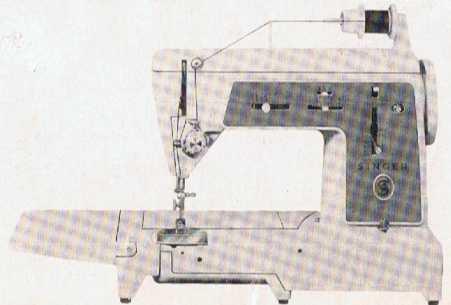
Form 30-103 G (1046) ger.
Printed in Western Germany

* Ein Warenzeichen der THE SINGER COMPANY

616*

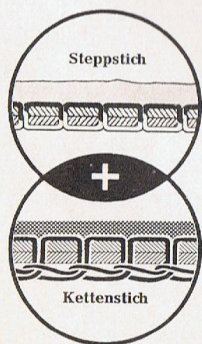


634*



Ihre SINGER Nähmaschine — eine außergewöhnliche Nähmaschine mit Kettenstich-Einrichtung und fünf weiteren eingebauten Schablonen für praktische Nutznähte —

ist ein Spitzenerzeugnis des Nähmaschinenbaus. Sie besitzen mit ihr eine echte Universalnähmaschine — ganz besonders, wenn Sie die Freiarmausführung gewählt haben. Ihre neue SINGER wird Ihnen eine wirkliche Hilfe zum vollendeten Selbstschneiden sein und das leichte Nähen mit ihr wird Ihnen Spaß machen. Neben vielen hervorragenden Eigenschaften bietet Ihnen diese Maschine den einzigartigen und einmaligen Vorteil, daß Sie wahlweise Steppstich und Kettenstich nähen können.



- Nur Singer fertigt eine Nutznaht-Nähmaschine, die nicht nur den herkömmlichen Steppstich, sondern außerdem einen Einfaden-Kettenstich näht, mit dem Sie jetzt auch die Heftnähte maschinell herstellen können. Das befreit Sie noch mehr von zeitraubender Handarbeit und eröffnet Ihnen neue Möglichkeiten, die bisher bei keiner modernen Haushaltmaschine geboten waren. (Beachten Sie bitte die ausführlichen Hinweise auf Seite 30.)
- Singer hat die erste Nutznaht-Nähmaschine der Welt mit einer schräg-stehenden Nadel. Das Sehen wird erleichtert und die Näharbeit wird übersichtlich verrichtet.
- Singer hat die erste Nutznaht-Nähmaschine der Welt mit eingebauter Einfädelanleitung in der aufklappbaren Frontplatte. Äußerst einfache Einfädelung. Bequemes Einsetzen der Spule von oben vor der Nadel.

Weitere Vorteile: Nadelklammer, geeignet für die Aufnahme von einer oder zwei normalen Flachkolbennadeln • Stichplatte mit Saumführungslinien, magnetisch festgehalten und leicht auszuwechseln • Presserfußdruck mit Drehknopf leicht einstellbar • Neuartiger Garnrollenhalter garantiert gleichmäßigen Ablauf des Oberfadens • MikroEinstellung der Stichlänge • Aufklappbare Frontplatte mit Einfädelanleitung, leichtes Reinigen und Ölen der Maschinenteile hinter der Frontplatte • Motor mit Schneckenradübertragung, kein Riemen, größte Durchstichkraft auch bei schwerstem Nähgut ohne Handnadhilfe (elektrischer Antrieb) • Eingebautes Nählicht mit Sammellinse • Universal-Presserfuß für Spezialarbeiten • Zweckmäßiges Stoff-Führungslinienal.

Der Freiarm erleichtert das Nähen von Rundnähten, Ärmeln und Hosenbeinen — läßt sich sekundenschnell in eine Flachbett-Nähmaschine verwandeln • Aufklappbarer Nähtisch zur Verlängerung der Arbeitsfläche • Fach für Zubehör und Ersatzteile in den abnehmbaren Antriebstisch eingebaut.



Damit Ihnen das Nähen mit Ihrer SINGER recht viel Spaß macht!
 Bedienen Sie sich bitte der kostenlosen Nähunterweisung, an deren Teilnahme Sie berechtigt sind. Geübtes und von SINGER ausgebildetes Personal wird Sie persönlich anleiten und Ihnen beim Erlernen der Grundkenntnisse des Hausschneiderns behilflich sein.

SINGER KUNDENDIENST

Wo Sie auch immer sind, überall werden Sie einen verlässlichen SINGER Kundendienst in der Nähe haben. SINGER ist daran interessiert, Ihnen zu helfen, daß Ihre SINGER Nähmaschine sich stets in einwandfreiem Zustand befindet. Aus diesem Grund sollten Sie stets Ihren SINGER Laden aufsuchen, wenn Ihre Maschine justiert oder repariert werden muß. Nur in Ihrem SINGER Laden können Sie Kundendienst von einem ausgebildeten SINGER Mechaniker, sowie Original SINGER Teile erhalten.



ALLES FÜR DIE NÄHENDE FRAU

Die Antwort auf alle Ihre mit dem Nähen zusammenhängenden Fragen bekommen Sie in Ihrem SINGER Laden. Sie finden dort eine große Auswahl von Nähutensilien, Nähanleitung und den vorbildlichen SINGER Kundendienst. Achten Sie auf das bekannte SINGER Warenzeichen in Ihrem SINGER Laden.

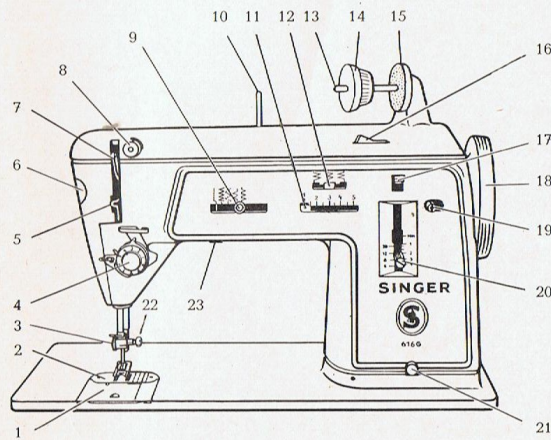
ZUR SCHNELLEN INFORMATION:

(Ein ausführliches Stichwortverzeichnis befindet sich am Schluß des Buches)

Handhabung der Maschine	Seite
Die wichtigsten Teile	5, 6
Elektrischer Antrieb	7, 8
Fußantrieb	10
Nählicht	9, 12
Anschietisch abnehmen	13
Stichmuster-Wähler	14
Nadelausschlag-Wähler	16
Überstich-Wähler	16
Stichsteller	17
Presserfußdruck regulieren	18
Stichplatte auswechseln	19
Einfädeln des Oberfadens	23
Aufspulen	24
Einfädeln des Unterfadens	27
Oberfadenspannung regulieren	28, 45
Unterfadenspannung regulieren	29
Zubehör	53
Instandhalten und ölen	95

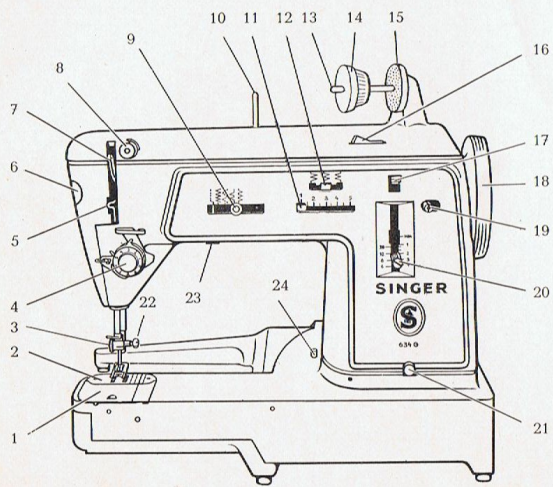
Nähen	Seite
Kettenstich	30
Geradstich	36
Zickzackstich	43
Trikotstich	68, 69
Blindstich	66, 74, 77
Stretch-Kantenstich	71
Zierstiche	48
Abnäher	67
Applikationen	58
Knöpfe annähen	62
Knopflöcher	54
Reißverschluß annähen	75
Säumen	80
Sticken	90
Stopfen — Ausbessern	69, 70
Versäubern	66
Bandeinfasser	83
Kräuselapparat	85
Nähen mit 2 Nadeln	50
Anwendung des Freiarms	91

DIE WICHTIGSTEN TEILE DER SINGER NÄHMASCHINE 616



- 1 Schieberplatte
- 2 Stichplatte
- 3 Presserfußschraube
- 4 Oberfadenspannung
- 5 Kettenstich-Fadenführung
- 6 Auslöseknopf
- 7 Gelenkfadenhebel
- 8 Oberfaden-Vorspannung
- 9 Stichmuster-Wähler
- 10 Fadenführung
- 11 Überstich-Wähler
- 12 Nadelausschlag-Wähler
- 13 Garnrollenstift
- 14 Fadenableiter
- 15 Garnrollensitz
- 16 Lichtschalter
- 17 Spulerschalter
- 18 Handrad
- 19 Spulerspindel
- 20 Stichsteller
- 21 Spuler-Vorspannung
- 22 Nadelklammer
- 23 Lampen-Auswechselhebel

DIE WICHTIGSTEN TEILE DER SINGER NÄHMASCHINE 634



- 1 Schieberplatte
- 2 Stichplatte
- 3 Presserfußschraube
- 4 Oberfadenspannung
- 5 Kettenstich-Fadenführung
- 6 Auslöseknopf
- 7 Gelenkfadenhebel
- 8 Oberfaden-Vorspannung
- 9 Stichmuster-Wähler
- 10 Fadenführung
- 11 Überstich-Wähler
- 12 Nadelausschlag-Wähler
- 13 Garnrollenstift
- 14 Fadenableiter
- 15 Garnrollensitz
- 16 Lichtschalter
- 17 Spulerschalter
- 18 Handrad
- 19 Spulerspindel
- 20 Stichsteller
- 21 Spuler-Vorspannung
- 22 Nadelklammer
- 23 Lampen-Auswechselhebel
- 24 Druckknopf zum Aus-
rasten des Antriebetisches

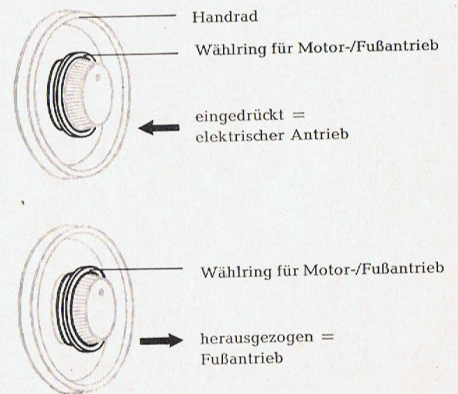
WAHLWEISER MOTOR- ODER FUSSANTRIEB*

(Nur für Maschine 616 G 15)

Die Maschine 616 G 15 ist mit einem besonderen Handrad versehen, mit dem von Fußbetrieb auf elektrischen Antrieb und umgekehrt umgeschaltet werden kann.

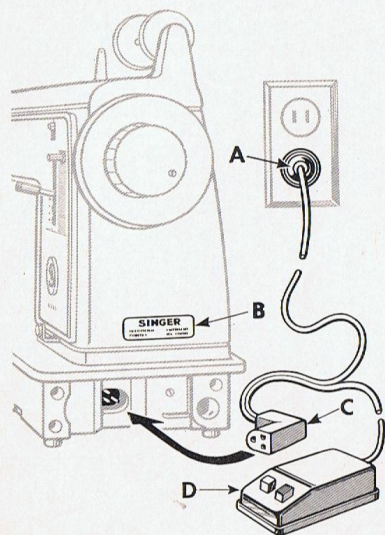
Elektrischer Antrieb: Zuerst den Riemen vom unteren Fußantriebsrad abnehmen, dann den Wählring im Handrad durch Eindrücken auf Motorantrieb einstellen. Beim Eindrücken des Wählrings Handrad leicht hin und her drehen, bis der Wählring einrastet.

Fußbetrieb: Wählring im Handrad herausziehen, dann Riemen auf das untere Fußantriebsrad wieder auflegen.



* Nur als Sonderbestellung erhältlich.

ELEKTRISCHER ANSCHLUSS



Der **SINGER Motor** in Ihrer elektrischen Nähmaschine kann an Wechsel- oder Gleichstrom angeschlossen werden. Bei Bestellungen muß die Katalognummer vom Motor oder die Voltzahl angegeben werden, außerdem bei Anschluß an Wechselstrom die Anzahl der Perioden.

Bevor Sie den Stecker A in die Steckdose führen, überzeugen Sie sich, daß die Voltzahl und die auf dem Typenschild **B** des Motors angegebene Periodenzahl den Daten Ihres von der örtlichen Elektrizitätsgesellschaft installierten Zählers entsprechen.

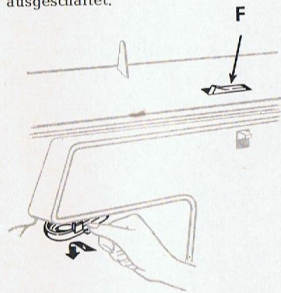
Elektrische Verbindung zur Maschine. Die Dreistiftstecker-Durchlaufdose **C** wird in den Dreistiftstecker rechts an der Maschine gesteckt. Stecker **A** in Wandsteckdose führen.

Fußanlasser. Durch den Fußanlasser wird die Maschine in Betrieb gesetzt und deren Geschwindigkeit geregelt. Je stärker Sie auf den Knopf im Fußanlasser treten, desto schneller läuft die Maschine.

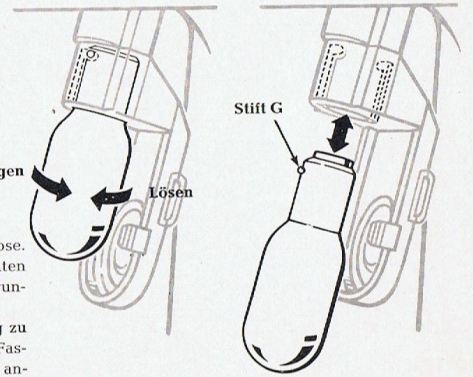
Üben Sie das Inbetriebsetzen der Maschine ohne Faden, bis Sie einige Fertigkeit im Führen des Materials und Regulieren der Geschwindigkeit erreicht haben.

SINGER NÄHLEUCHTE

Die Nähleuchte wird mit dem Schalter F ein- und ausgeschaltet.



Die neu einzusetzende Lampe wird in die Fassung hineingedrückt, wobei der Stift G in den Schlitz der Fassung geführt wird. Dabei dreht man die Lampe in die angegebene Richtung, damit der Stift G in die richtige Stellung einrastet.

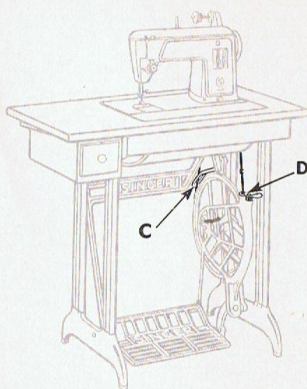
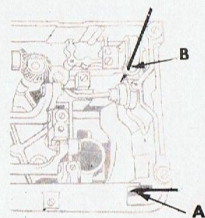
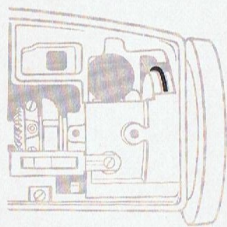


Auswechseln der SINGER Glühlampe

Nehmen Sie zuerst den Stecker aus der Steckdose. Dann drücken Sie mit dem Daumen der rechten Hand den Ansatz an der Linse einwärts und herunter (siehe Abbildung).

Versuchen Sie nicht, die Lampe aus der Fassung zu schrauben, sondern drücken Sie diese in die Fassung hinein unter gleichzeitiger Drehung in die angegebene Richtung. Dadurch wird der Stift G gelöst und die Lampe kann herausgenommen werden.

FUSSBETRIEB
(Nur für Maschine 616)



Auflegen des Riemens

Armdeckel, wie auf Seite 98 beschrieben, abnehmen.
Ende des Riemens durch den Ausschnitt **A** stecken und nach oben führen, so, daß er sich in die Rille des Handrades einlegt.

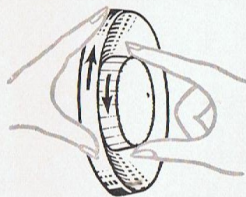
Riemen um Handrad herumführen und hinunter durch die Führung an der Riemen-Umlenkrolle **B** (siehe wie oben abgebildet).

Riemen durch Führung **C**, um das Antriebsrad herum und durch die Öffnung des Riemenabwerfers **D** hindurchziehen. Beide Enden des Riemens mit Riemenklammer verbinden. Die Spannung des Riemens sollte nur so fest sein, daß der Riemen nicht rutscht.

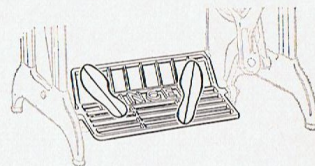
Armdeckel wieder befestigen. Fußtritt, wie auf Seite 11 abgebildet, in Gang setzen.

FUSSBETRIEB

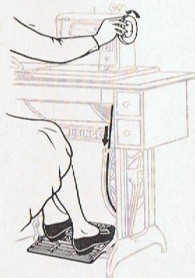
(Nur für Maschine 616)



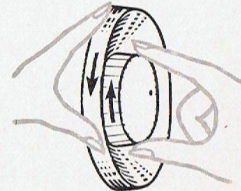
Handrad-Auslöseschraube lösen und beide Füße auf den Fußtritt stellen.



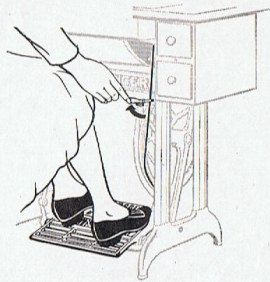
Handrad auf sich zu drehen und die Füße frei und leicht der Bewegung des Fußtrittes anpassen. Üben Sie diese Bewegung, bis Sie die Maschine mit der Hand leicht wieder in Gang setzen können, so daß sich das Handrad auf Sie zu dreht. Handrad-Auslöseschraube anziehen.



Material unter den Presserfuß legen und diesen herablassen. Maschine ohne Faden in Betrieb setzen, bis Sie einige Übung im Führen des Materials haben.



FUSSBETRIEB
(Nur für Maschine 616)

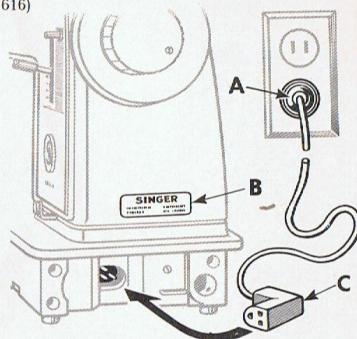


RIEMENABWERFER

Zum Abwerfen des Riemens Fußtritt betätigen und Riemenabwerfer in der oben gezeigten Richtung bewegen.

Zum Wiederauflegen des Riemens Riemenabwerfer loslassen und Fußtritt langsam bewegen, so daß sich das Antriebsrad auf Sie zu dreht. Nach ein oder zwei Umdrehungen des Antriebsrades ist der Riemen wieder aufgelegt.

Bitte beachten: Die Spannung des Riemens sollte nur so stark sein, daß dieser nicht rutscht.

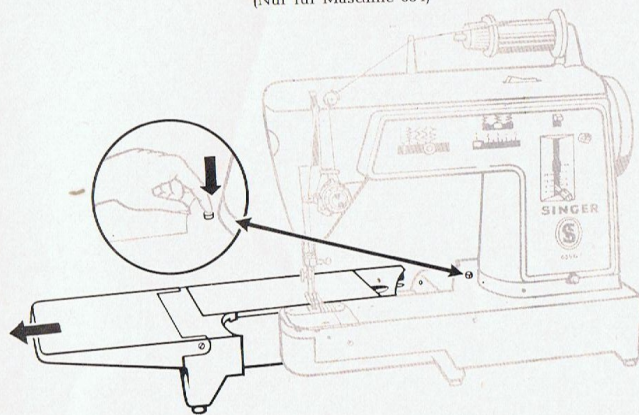


NAHLICHT ANSCHLIESSEN

Bevor Sie den Stecker A in die Steckdose führen, überzeugen Sie sich, daß die Voltzahl auf dem Typenschild B mit den Daten Ihres von der örtlichen Elektrizitätsgesellschaft installierten Zählers übereinstimmt.

Elektrische Verbindung zur Maschine. Die Dreistiftstecker-Durchlaufdose C wird in den Dreistiftstecker rechts an der Maschine gesteckt. Stecker A in Wandsteckdose führen.

ABNEHMEN UND ANBRINGEN DES ANSCHIEBETISCHES
(Nur für Maschine 634)

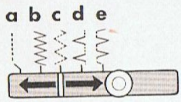


Um den Anschlagetisch von der Maschine abzunehmen, drückt man auf den Knopf an der Grundplatte und zieht den Anschlagetisch weg.

Beim Anbringen des Anschlagetisches verfährt man in der Weise, daß man die beiden Stifte in die Löcher in der Grundplatte steckt. Dann drückt man den Tisch an die Grundplatte bis er in die Riegelhalterung einschnappt.

(Anwendungsmöglichkeiten des Freiarmes siehe Seite 91 — 94.)

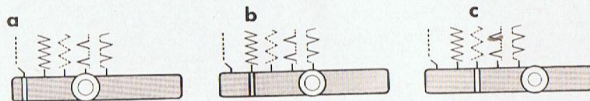
STICHMUSTER-WÄHLER



Außer Geradstich und Zickzackstich können Sie bei Ihrer SINGER mit Hilfe der eingebauten Schablonen noch weitere Nutznähte mit dem Stichmuster-Wähler bequem und schnell einstellen.

Überstich-Wähler und Stichmuster-Wähler dürfen nicht bedient werden, wenn sich die Nadel im Nähgut befindet.

Stichmuster-Wähler:



Nadelausschlag-Wähler:
Überstich-Wähler:

links mitte rechts

1

Geradstich

links mitte rechts

2-5

Zickzackstich

mitte

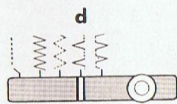
3-5

Trikotstich

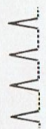
Der Überstich-Wähler reguliert die Breite des Stichmusters.

STICHMUSTER-WAHLER

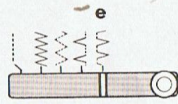
Beispiele für Zierstichmuster, die durch verschiedene Stichbreiten- und Nadelein-
stellungen erzielt wurden, finden Sie auf
den Seiten 48 und 49.



mitte
3—5



Blindstich

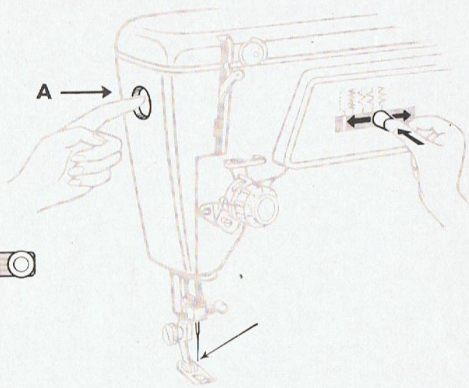


nur rechts
4—5



Stretch-Kantenstich

Die Anwendung des neuen Stretch-Kantenstichs
(e) ist auf Seite 71 beschrieben.



Wahl des gewünschten Stichmusters:

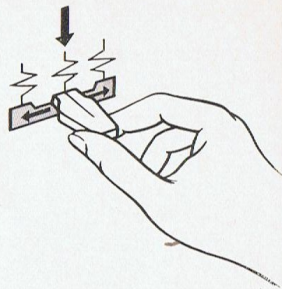
1. Knopf A so lange drücken, bis Wahl erfolgt ist.
2. Stichmuster-Wählnopf drücken.
3. Gewünschtes Muster einstellen.

NADELAUSSCHLAG-WÄHLER

Der Nadelausschlag-Wähler ermöglicht drei Einstellungen für Gerad- und Zickzack-Stich.

Zum Einstellen wird der Wähler heruntergedrückt und in die gewünschte Stellung gebracht. Zwischenstufen können ebenfalls eingestellt werden.

Solange sich die Nadel im Nähgut befindet, dürfen keine Einstellungen vorgenommen werden.



UBERSTICH-WÄHLER

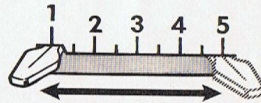
Geradstich-Einstellung: 1

Zickzack-Einstellungen: 2 — 5

Mit dem Überstich-Wähler kann man die Einstellung der Nadel von ihrer Geradstich-Einstellung 1 (0-Breite) auf die größte Stichbreitenstellung 5 (5 mm) vornehmen.

Man schiebt den Überstich-Wähler nach links oder rechts in die gewünschte Stellung. Die Zahlen geben die vier Einstellmöglichkeiten an. Es können jedoch auch Zwischenstufen eingestellt werden.

Achten Sie darauf, daß keine Einstellungen vorgenommen werden, wenn sich die Nadel im Nähgut befindet.



STICHSTELLER

Die Zahlen auf der linken Seite der Stichstellerskala bedeuten die Anzahl der Stiche auf 1 Zoll und die auf der rechten Seite die Stichlänge in Millimetern.

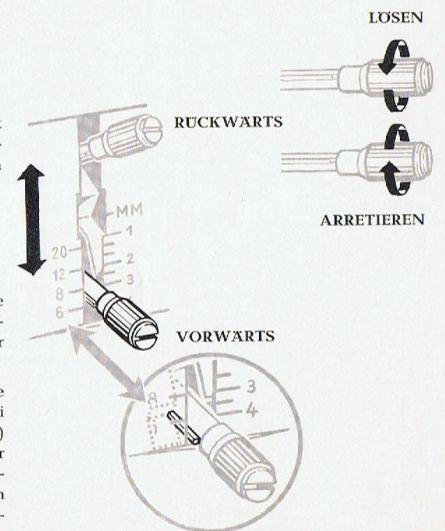
Bei Stichlängen unter 1 mm (20) ist eine Feineinstellung möglich.

Die größte Stichlänge, 4 mm (6 Stiche pro Zoll), läßt sich arretieren. Man benutzt diese Arretierung besonders beim Nähen von Falten oder mehreren Lagen schweren Stoffes, sowie beim Heftstich.

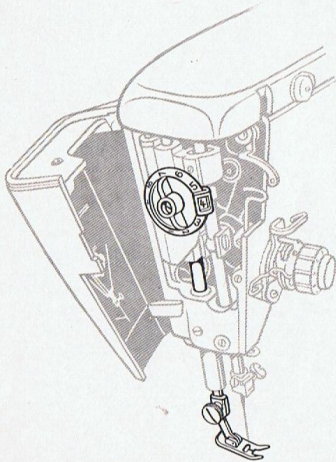
EINSTELLEN DER STICHLANGE

Stichstellerhebel durch Drehen der Rändelschraube nach links, wie abgebildet, lösen. Hebel auf die gewünschte Stichlänge einstellen. Durch Drehen der Rändelschraube nach rechts feststellen.

Durch Anheben des Stichstellers nach oben näht die Maschine in der gleichen Stichlänge rückwärts. Bei arretierter Einstellung auf 4 mm (6 Stiche pro Zoll) kann nicht rückwärts genäht werden. Soll bei dieser Stichlängen-Einstellung die Maschine trotzdem rückwärts nähen, so dreht man die Rändelschraube nach links, bis der Stichsteller nach oben auf Rückwärtsnäht zu verstellen ist.



REGULIEREN DES PRESSERFUSSDRUCKES



Druck erhöhen



Druck verringern



Stellung bei Stick-
und Stopparbeiten
(siehe Seite 70)

Der Druck ist die Kraft, die der Presserfuß auf das Gewebe während des Nähens ausübt.

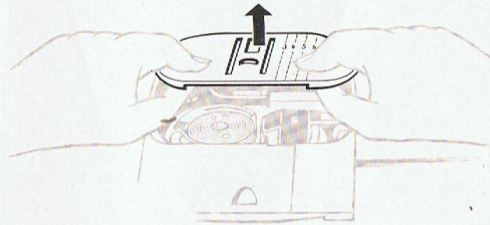
Der Presserfuß muß vor Regulierung herabgelassen werden. Glatte und gleichmäßiges Nähen auf unterschiedlich starkem Nähgut wird erreicht, indem man den Druck richtig reguliert. Bei starkem Nähgut hoher Druck, bei dünnem Nähgut geringer Druck.

Eine zu geringe Einstellung des Druckes führt zu ungleichmäßigem Transport, was sich auf die Qualität des Stiches und die Gleichmäßigkeit der Naht auswirkt.

Zu starker Druck wirkt sich nicht nur auf den Stich und die Qualität der Naht aus, sondern verdirbt ebenfalls glatte Oberflächen und Gewebeflor.

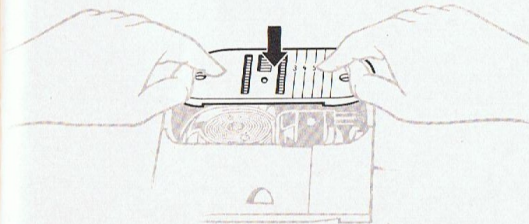
Bei Einstellung des Druckes muß die Oberflächenbeschaffenheit sowie die Stärke und Webart des Stoffes berücksichtigt werden.

AUSWECHSELN DER STICHPLATTE



Herausnehmen der Stichplatte

Presserstanze hochheben. Handrad drehen bis die Nadelstange ihre höchste Stellung erreicht hat. Schieberplatte öffnen und mit den Daumen unter die Stichplatte greifen. Stichplatte hochheben.



Einsetzen der Stichplatte

Stichplatte über die beiden Haltestifte halten und loslassen. Die Magnete ziehen die Stichplatte in die richtige Stellung. Sodann Schieberplatte schließen.

NADEL- UND FADENAUSWAHL

Die Auswahl des Fadens sollte sich nach dem zu nähenden Material richten. Der Faden soll zum Stoff hinsichtlich der Farbe, der Webart und der Stärke passen.

Seide und Wollstoffe sollen mit Seidengarn genäht werden, Baumwollstoffe mit Baumwollgarn oder merzerisiertem Baumwollgarn. Der Faden muß so stark sein, daß er sich in das Gewebe des Stoffes einbettet. Zu starker Faden bleibt auf der Oberfläche des Stoffes und wird durch Reibung und Abnutzung geschwächt.

Die Auswahl der Nadel sollte sich nach dem Stoff und dem verwendeten Faden richten. Das Nadelöhr muß groß genug sein, damit der Faden leicht hindurchgleiten kann. Die Nadel muß fein genug sein, damit das Gewebe nicht durch zu große Stichtlöcher beschädigt wird. Trotzdem muß sie jedoch stark genug sein, damit sie das Gewebe durchstechen kann, ohne stecken zu bleiben oder sich zu verbiegen.

Verwenden Sie nur Original SINGER Nadeln, die in jedem SINGER Laden erhältlich sind.

NADEL UND GARN

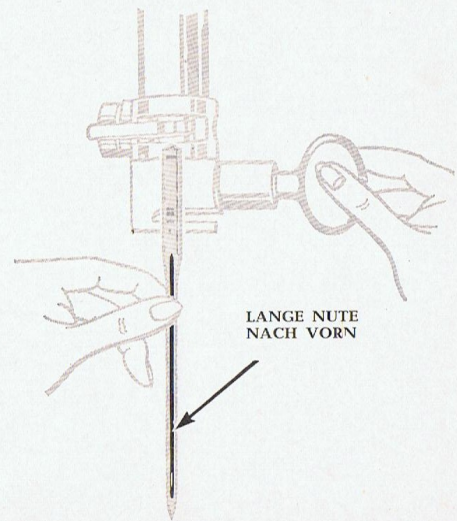
Diese Maschine benötigt SINGER Nadeln
Kat. 2020 (15 × 1) in den Stärken 9, 11, 14,
16 und 18.

Für einwandfreies Nähen wählen Sie die
richtige Nadel und den für das Material pas-
senden Faden. (Beachten Sie Seite 20.)

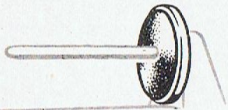
Achten Sie darauf, daß Sie das gleiche Garn
als Ober- und Unterfaden benutzen.

EINSETZEN DER NADEL

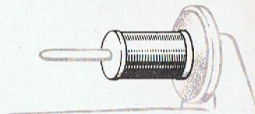
Bei höchster Stellung der Nadelstange wird
die Nadelbefestigungsschraube gelöst. Die
Nadel wird in die Nadelklammer bis zum
Anschlag hineingeschoben, und zwar mit
der flachen Seite des Nadelkolbens nach hin-
ten und der **langen Nute nach vorn**. Nadel-
befestigungsschraube wieder festziehen.



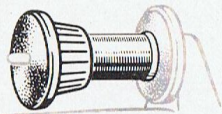
GARNROLLENHALTER



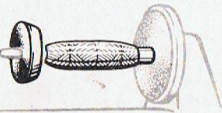
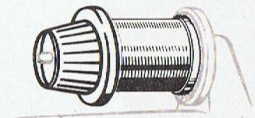
1. Garnrollenanlage aufschieben
(Polsterseite zur Garnrolle)



2. Garnrolle aufschieben.

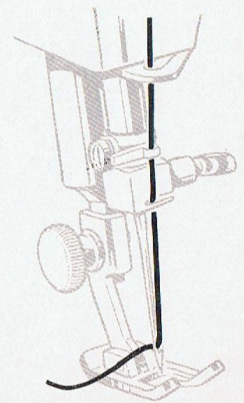
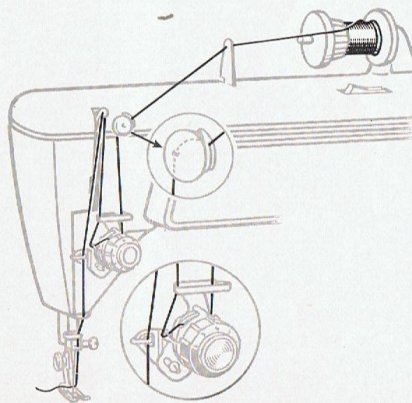


3. Fadenableiter je nach
verwendeter Garnrolle,
wie in den Abb. ge-
zeigt, aufschieben und
gegen die Garnrolle
drücken.

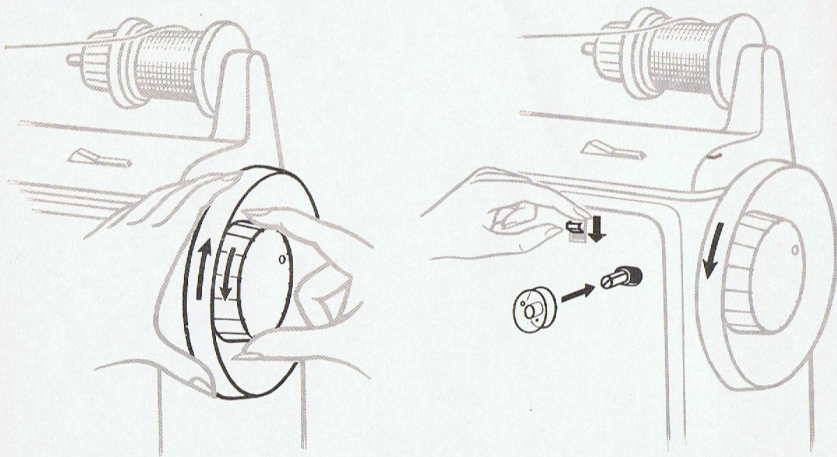


EINFADELN DES OBERFADENS

Gelenkfadenhebel in die höchste Stellung bringen. Garnrolle auf den Garnrollenhalter setzen (s. Seite 22) und wie abgebildet einfädeln. Die Nadel wird von vorn nach hinten eingefädelt. Ziehen Sie genügend (ca. 8 cm) Garn durch das Nadelöhr, bevor Sie mit dem Nähen beginnen.

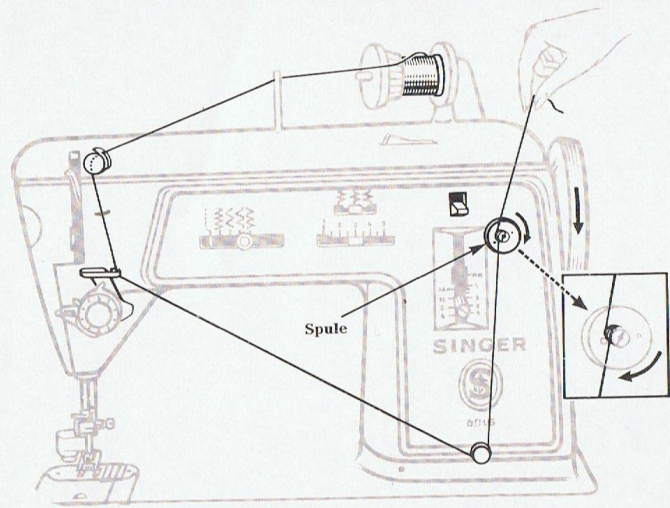


AUFSPULEN



Handrad auslösen, Handradauslösungsschraube mit der rechten Hand in Pfeilrichtung drehen. Spule auf Spulerspindel setzen.

AUFSPULEN

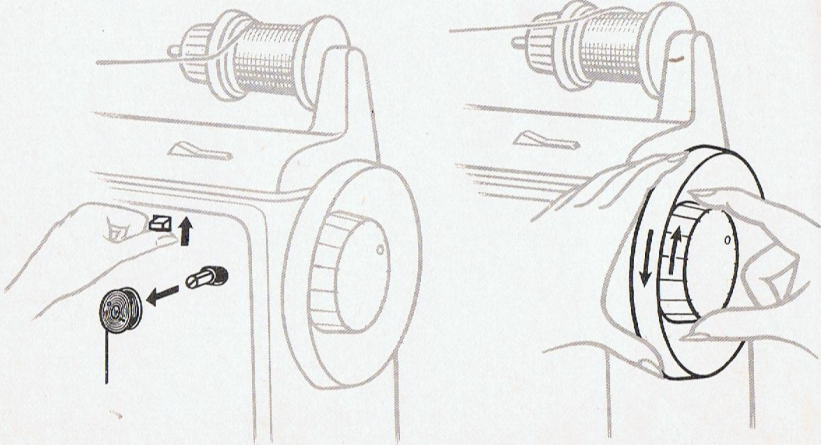


Oberfaden so führen wie abgebildet. Faden mehrmals in Pfeilrichtung um die Spule wickeln und Spülerschalter nach unten drücken.

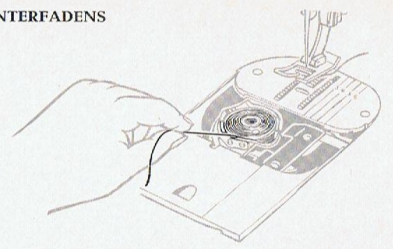
AUFSPULEN

Nicht zuviel Faden aufspulen, da sonst die Spule in der Spulenkapsel nicht frei laufen kann.

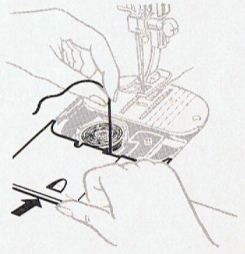
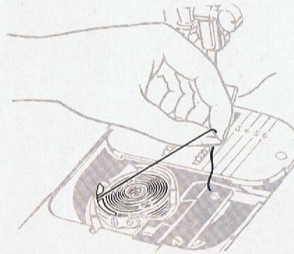
Maschine anhalten, Spulenschalter nach oben drücken, Spule von der Spulerspindel abziehen.
Handradauslösungsschraube mit rechter Hand in Pfeilrichtung festschrauben.



EINFADELN DES UNTERFADENS

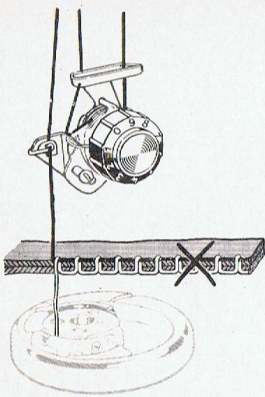


Man halte die Spule so, daß der Faden in der abgebildeten Richtung verläuft. Spule in Spulenkapsel einsetzen. Faden in den Schlitz und unter die Spannungsfeder führen.

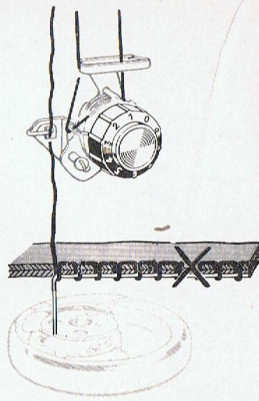


Man zieht jetzt den Faden in die Kerbe am Ende der Feder und zieht ungefähr 8 cm Faden über die Spule hinaus. Schieberplatte schließen, und zwar so, daß der Faden durch den Schlitz hindurchläuft.

OBERFADENSPIANNUNG
FÜR GERADE NAHT



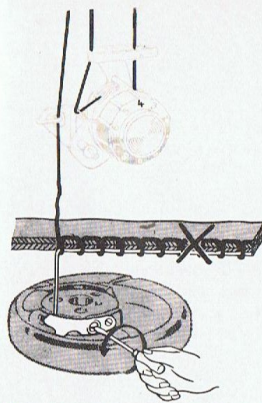
Oberfadenspannung zu stark. Ausglei-
chen durch Einstellen der Oberfaden-
spannungsskala auf eine niedrigere
Zahl.



Oberfadenspannung zu locker. Aus-
gleichen durch Einstellen der Ober-
fadenspannungsskala auf eine höhere
Zahl.

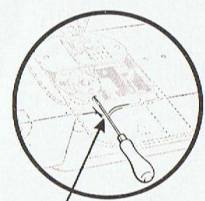


Bei einem einwandfrei eingezogenen Stich liegen die Schlingen des Ober- und Unterfadens genau in
der Mitte des Materials.

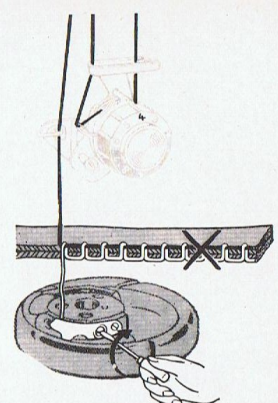


Unterfadenspannung zu stark. Ausgleichen durch Drehen der Schraube in Pfeilrichtung.

UNTERFADENSpannung
FÜR GERADE NAHT



Bei Maschine 634 hier Schraubenzieher ansetzen.



Unterfadenspannung zu locker. Ausgleichen durch Drehen der Schraube in Pfeilrichtung.



Bei einem einwandfrei eingezogenen Stich liegen die Schlingen des Ober- und Unterfadens genau in der Mitte des Materials.

KETTENSTICH



Ihre SINGER befreit Sie mehr als irgendeine andere Nähmaschine von mühevoller und zeitraubender Handarbeit, weil sie die erste Nähmaschine ist, mit der Sie außer dem herkömmlichen Steppstich wahlweise auch einen Einfaden-Kettenstich nähen können.



Der Hauptvorteil der Kettenstichnaht liegt darin, daß sie auf Wunsch leicht und schnell mit einem einzigen Zug wieder entfernt werden kann. Mit Hilfe dieses Stiches können Sie deshalb die bei der Anfertigung tadellos passender Kleidungsstücke unentbehrlichen Heft- und Reihnähte nun ebenso gut auf der Maschine herstellen. Auch Teiländerungen der Heftnähte, wie sie nach der Anprobe meist nötig sind (z. B. bei Seiten- und Taillennähten), lassen sich leicht bewerkstelligen. Sitzt das Kleidungsstück nach Wunsch, nähen sie einfach die Steppstichnaht dicht neben der Kettenstichnaht. Mit einem einzigen Zug entfernen Sie dann die Kettenstichnaht, ohne daß Fadenreste zurückbleiben. Ein Festnähen des Heftfadens ist bei diesem Verfahren kaum möglich. Zum Heften dient gewöhnlicher Nähfaden oder Stopfgarn.

Der Einfaden-Kettenstich läßt sich vielseitig anwenden und eignet sich für die verschiedensten Näharbeiten, zum Beispiel:



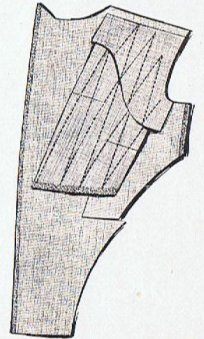
- Länge und Weite von Damenunterkleidern anpassen, insbesondere, wenn die Mode durchscheinende Oberbekleidung bevorzugt, die das Tragen eines Unterkleides bedingt.

Ein anderes sehr beachtliches Merkmal des Kettenstiches wird sicherlich die Heimarbeiterin bei serienmäßigen Arbeiten schätzen: die Kettenstichnaht wird **ausschließlich vom Oberriaden** gebildet; es entfällt also das Aufspulen, was wiederum Zeitersparnis bedeutet. Außer den bereits genannten Anwendungsfällen kann die Heimarbeiterin den Kettenstich für das

- Vornähen von Hemdenkragen — Einnähen von Etiketten — Säumen von Krawatten und Schirmen etc.

verwenden — kurzum — für alle Arbeiten, bei denen sich der Kettenstich in bezug auf Anwendung, Qualität und Arbeitszeit als vorteilhaft erweist.

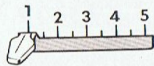
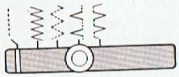
- Kanten heften (reihen) an Jacken, Mänteln und Kostümen — Ärmel einheften — Kragen anheften — Rock- und Blusensäume vorheften usw.;
- Wattierungen für Jacken- und Kostümvorderteile statt mit Zickzackstich mit Kettenstich nähen;
- Kleidungsstücke wie Hemden, Pyjamas etc. sowie Konfektionskleidung und Gardinen, die aus nicht schrumpffesten Stoffen angefertigt werden, mit Schruppfalten versehen. Die provisorischen und Fertignähte an Gardinen können auf derselben Maschine hergestellt werden. — Kleidung für schnell wachsende Kinder mit Wachstumsfalten versehen, die nach Bedarf wieder aufgelöst werden;
- Taillen- und Hosensäume an Damen- und Herrenunterwäsche aus Trikot oder Interlock beim Ersatz von Gummiband nachnähen;



VORBEREITUNGEN ZUM KETTENSTICHNAHEN



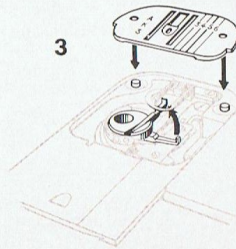
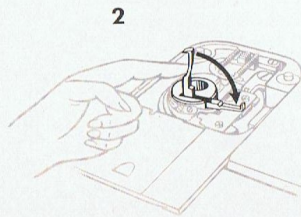
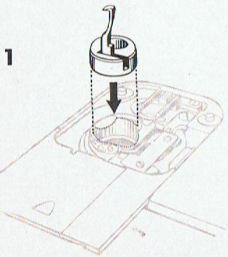
Stichmuster-Wähler: Geradstich
Nadelausschlag-Wähler: Mitte (zentral)
Überstich-Wähler: 1

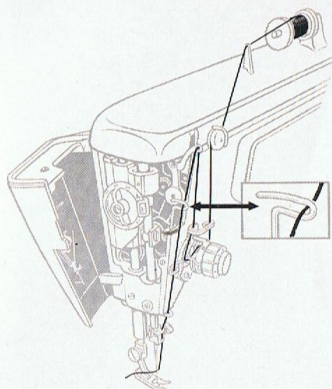


Zuerst gewöhnliche Stichplatte und Spule entfernen.

Kettenstich-Einsatz in die Spulenkapfel einsetzen (Bild 1).

Klinke umlegen (Bild 2) und nach links bis zum Anschlag drehen (Bild 3).
Stichplatte für Kettenstich einsetzen.





Einfädeln: Oberfaden zusätzlich durch die Kettenstich-Fadenöse führen.

Stichlänge: normalerweise auf größte Länge, ca. 4 mm (rechte Zahlenreihe der Stichstellerskala) einstellen; jedoch können alle Stichlängen zwischen 2—4 mm verwendet werden.

Oberfadenspannung: normalerweise Stellung zwischen 2 und 3, evtl. je nach Garnstärke und Stoffart etwas nachstellen.

DAS NÄHEN

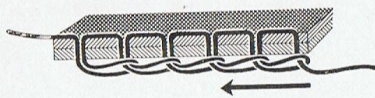
Die Kettenstichnaht unterscheidet sich auf der Oberseite des Materials nicht von der Steppstichnaht. Der Faden wird jedoch nicht wie beim Steppstich in der Mitte des Materials verschlungen, sondern bildet auf der Unterseite die typischen Schlingen des Kettenstiches, die wie kleine Pfeilspitzen aussehen. Die Spitzen der Pfeile zeigen zum Nahtanfang.

Zu Beginn des Nähens darauf achten, daß sich der Gelenk-Fadenhebel in der obersten Stellung befindet, um ein Ausfädeln bei kurz abgeschnittenem Nadelnaden zu vermeiden. Beim Kettenstich nur vorwärts nähen! Soll die Nähnaht als Drehpunkt beim Nähen von Ecken dienen, achte man darauf, daß sie sich bereits wieder in der Aufwärtsbewegung befindet (ungefähr 1 cm über der untersten Stellung), da sonst ein Fehlstich entstehen könnte. Danach wird die Naht in der neuen Richtung fortgesetzt.

DAS WEGNEHMEN DES NÄHGUTES VOM PRESSERFUß

Der einfachste Weg, das Nähgut wegzunehmen, ist wie folgt: einige Stiche unter leichtem Zug auf die Fadenkette über den Stoffrand hinausnähen und diese Kette dann abschneiden. Endet die Naht jedoch mitten im Stoff, bringt man den Gelenk-Fadenhebel in die oberste Stellung, hebt den Presserfuß hoch und zieht beim Gelenk-Fadenhebel etwas losen Faden von der Garnrolle ab. Sodann bringt man den losen Faden zwischen Fußsohle und Oberseite des Stoffes mit der Schere nach außen und schneidet ihn etwa 1 cm über dem Stoff ab. Nimmt man nun die Arbeit weg, wird das Fadenende automatisch auf die Unterseite des Stoffes gezogen und die Naht gesichert.

DAS ÖFFNEN DER NAHT



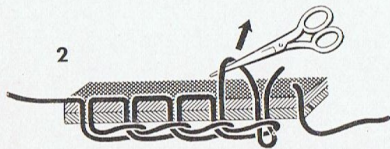
Öffnungsrichtung

Die Kettenstichnaht kann nur in einer Richtung aufgezogen werden, und zwar vom Nahtende her zum Nahtanfang. Ein Blick auf die Schlingen der Nahtunterseite läßt die Öffnungsrichtung erkennen: die Pfeilspitzen zeigen zum Nahtanfang.

Man schneidet auf der **Oberseite** der Naht den letzten Stich auf und zieht den vorletzten Stich hoch. An diesem Fadenende läßt sich die Naht in einem Zuge entfernen. Auf die gleiche Weise kann die Naht an jeder beliebigen Stelle aufgeschnitten und gegen den Nahtanfang hin aufgezogen werden. Das Teilstück bis zum Nahtende bleibt unverändert bestehen.



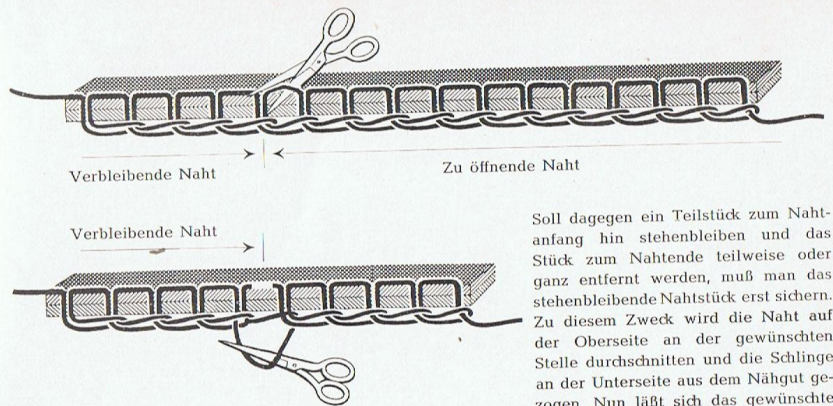
1



2



3



Soll dagegen ein Teilstück zum Nahtanfang hin stehenbleiben und das Stück zum Nahtende teilweise oder ganz entfernt werden, muß man das stehenbleibende Nahtstück erst sichern. Zu diesem Zweck wird die Naht auf der Oberseite an der gewünschten Stelle durchgeschnitten und die Schlinge an der Unterseite aus dem Nähgut gezogen. Nun läßt sich das gewünschte Nahtstück, wie auf Seite 34 beschrieben, herausnehmen.

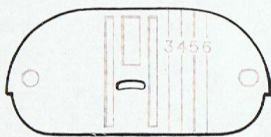
UMSTELLEN VON KETTENSTICH AUF STEPPSTICH

Zum Umstellen auf Steppstich ist nur der Oberfaden aus der zusätzlichen Kettenstich-Fadenöse wieder herauszunehmen (siehe Seite 33) und die Unterfadenspule sowie die gewünschte Zickzack- oder Geradstichplatte einzusetzen.

STAPPSTICH



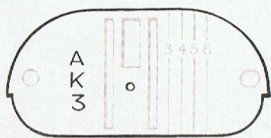
GERADSTICHNÄHEN



Ausrüstung

Für alle gewöhnlichen Näharbeiten sowie für Arbeiten, bei denen zwischen Gerad- und Zickzackstich gewechselt wird, sind Stichplatte und Presserfuß für allgemeine Näharbeiten zu verwenden.

Diese Ausrüstung für allgemeine Näharbeiten muß Verwendung finden, wenn Stichreihen links oder rechts von der Mitte genäht werden.



Die Stichplatte und den Presserfuß für gerade Nähte verwendet man, wenn Nähgut und Nähverfahren eine besondere Genauigkeit verlangen, so z. B. beim Nähen einer Falte, beim Kanten- und Langtettennähen usw. Diese Ausrüstung sollte auch zum Nähen von zarten und glatten Geweben, Nylonfasern, Strickgewebe und Trikot benutzt werden.

**GERADSTICHNAHEN
ZENTRALE NADELSTELLUNG**

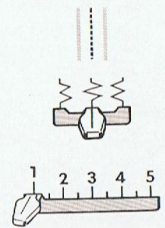
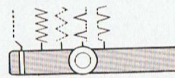
Stichmuster-Wähler: Geradstich

Nadelausschlag-Wähler: Mitte

Überstich-Wähler: 1

**Stichplatte und Presserfuß für allgemeine Näharbeiten
oder Stichplatte und Presserfuß für Geradstichnähen**

Die Stichplatte und Presserfuß für allgemeine Näharbeiten können bei Näharbeiten mit zentralem, rechts- und linksseitigem Nadelausschlag benutzt werden. Die Stichplatte und der Presserfuß für Geradstich dürfen nur in Verbindung mit dem zentralen Nadelausschlag verwendet werden. Die Auswahl der Ausrüstung ist von dem Nähgut sowie von dem Nähverfahren abhängig. Siehe **Seiten 36 und 43**.

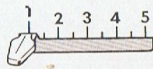
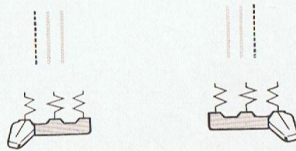
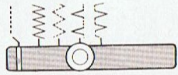


GERADSTICHNÄHEN
LINKS- ODER RECHTSSEITIGE NADELSTELLUNG

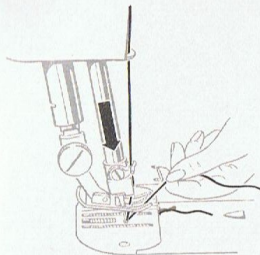
Stichmuster-Wähler: Geradstich
Nadelausschlag-Wähler: links oder rechts von der Mitte
Überstich-Wähler: 1
Stichplatte und Presserfuß für allgemeine Näharbeiten

Für besondere Zwecke können Stichreihen links oder rechts von der Mitte genäht werden. Die Stichplatte und der Presserfuß für allgemeine Näharbeiten müssen bei links- oder rechtsseitigem Nadelausschlag benutzt werden.

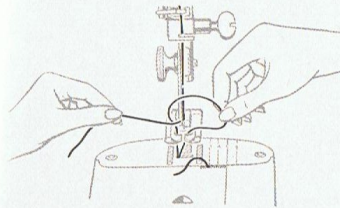
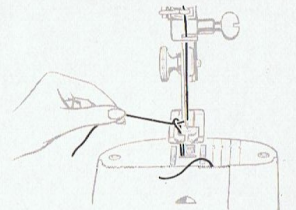
Bitte achten Sie darauf, daß keine Einstellungen der Nadelstellung vorgenommen werden, während sich die Nadel im Stoff befindet.



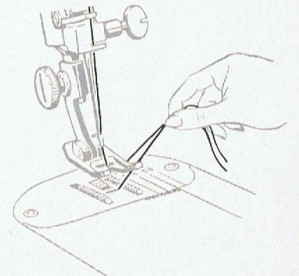
VORBEREITUNGEN ZUM NAHEN



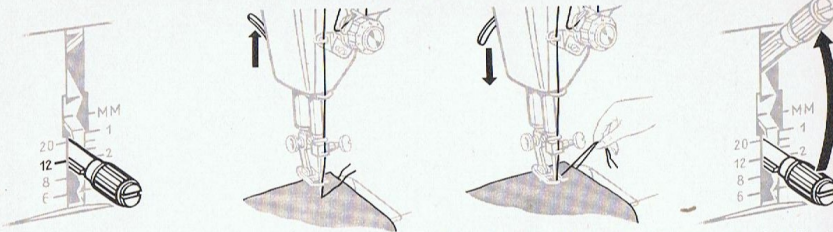
Oberfaden leicht mit der linken Hand festhalten. Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel in das Stichloch einsticht und den Unterfaden heraufholt.



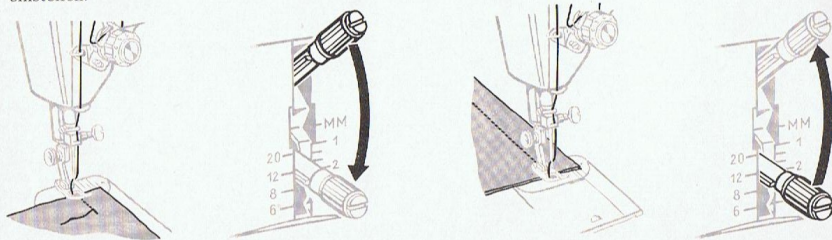
Ende des Unterfadens durch die Stichplatte hindurchziehen und Ober- und Unterfaden quer unter den Presserfuß legen.



HERSTELLEN EINER NAHT

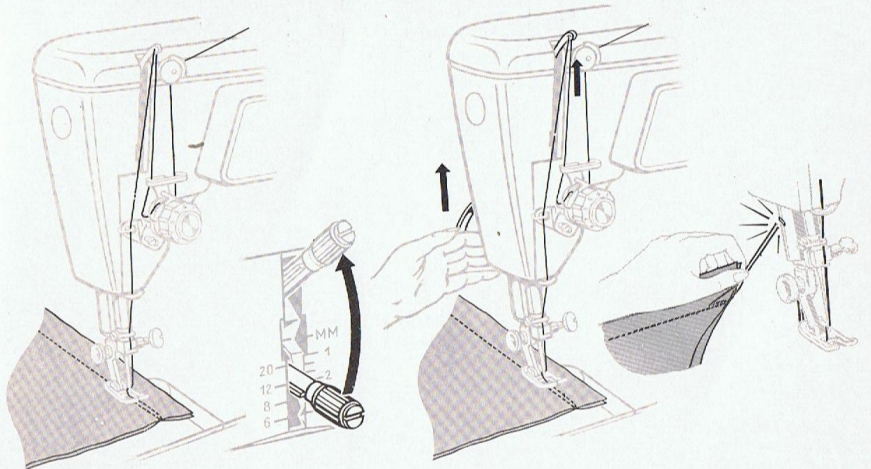


Den Stichsteller auf die gewünschte Stichlänge einstellen. Die Nadel ungefähr 10 mm von der Kante des Nähgutes entfernt in Stellung bringen und Presserfuß herablassen. Stichsteller auf Rückwärtsnaht einstellen.



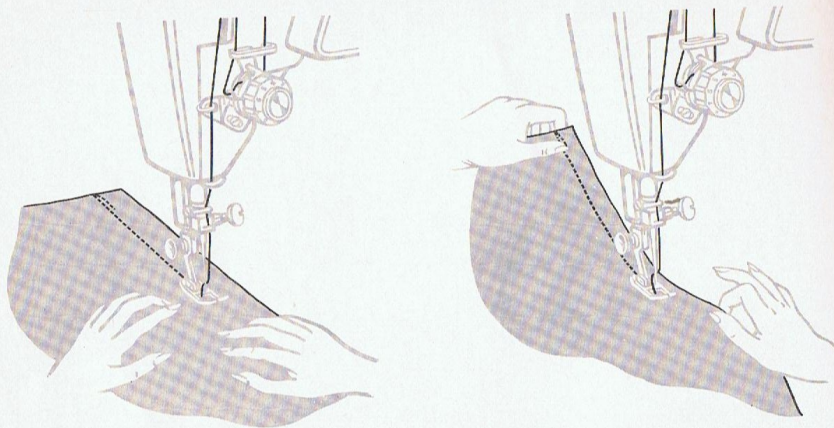
Rückwärtsnähen bis zur Stoffkante des Nähgutes zur Nahtverstärkung. Stichsteller auf Vorwärtsnaht einstellen und Naht beendigen. Stichsteller wieder auf Rückwärtsnaht stellen.

HERSTELLEN EINER NAHT



Zur Nahtverstärkung ungefähr 10 mm rückwärtsnähen. Stichsteller in Vorwärtsstellung bringen. Bei höchster Stellung des Gelenkfadenhebels, Presserfuß hochheben und Nähgut entfernen. Fäden wie abgebildet am eingebauten Sicherheits-Fadenabschneider abschneiden.

FÜHREN DES NÄHGUTES

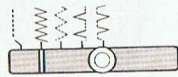


Die meisten Stoffarten müssen nur vor dem Presserfuß geführt werden. Bei Stoffen mit ungewöhnlicher Struktur und Webart, z. B. sehr dünner Stoff, Krepp, Wolle, Trikot usw., ist jedoch während des gesamten Arbeitsganges eine Stoffführung notwendig.

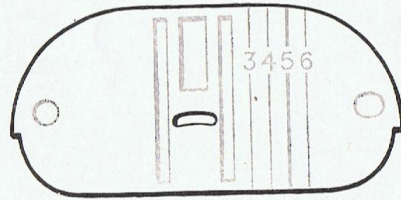
Zum Nähen dieser Stoffarten benutzen Sie den Presserfuß und die Stichplatte für gerade Nähte, sowie eine schwache Spannung, die erreicht wird, indem man, wie es auf obiger Abbildung zu sehen ist, den Stoff sowohl vor als auch hinter dem Presserfuß hält.

ZICKZACKNAHEN

Ausrüstung



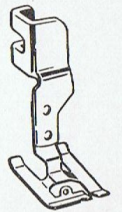
Stichmuster-Wähler: Zickzackstich



Stichplatte für allgemeine Näharbeiten

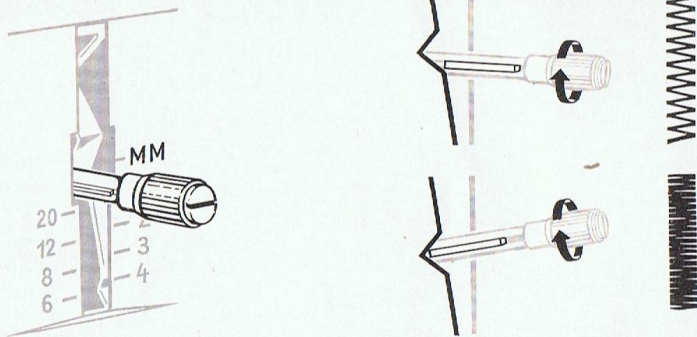


Presserfuß für allgemeine Näharbeiten



Universal-Presserfuß für besondere Spezialarbeiten

STICHLANGENEINSTELLUNG FÜR RAUPENNAHTE



Die oben abgebildete Kerbe in der Stichstellerskala, mit den geneigten Oberflächen, ermöglicht ein stufenloses Verkürzen der Stichlänge. Beim Drehen der gerändelten Hülse des Stichstellerhebels schiebt sich der Zeiger die geneigte Oberfläche hinauf bis eine geschlossene Raupennaht erreicht ist.

Die genaue Sticheinstellung hängt von der Struktur des Materials ab. Es ist ratsam, zunächst einen Nähversuch auf einem Abfallstück des gleichen Materials vorzunehmen, bevor mit der eigentlichen Näharbeit begonnen wird.

Verwenden Sie den Universal-Presserfuß für Spezialarbeiten.

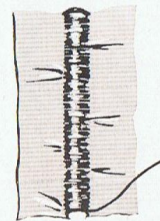
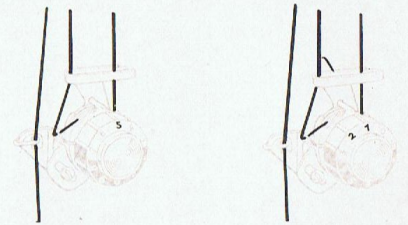
REGULIEREN DER OBERFADENSPIGUNG BEI RAUPENNAHTEN

Für Raupennahte ist eine lockerere Oberfadenspannung als für gerade Nahte oder für offene Muster notwendig. Je breiter die Raupennaht, desto lockerer muß die Oberfadenspannung sein.

Für die breiteste Raupennaht Überstich-Wähler auf 5 stellen und lockerste Oberfadenspannung wählen. Für schmale Raupennahte sollte eine etwas stärkere Oberfadenspannung verwendet werden.

Um festzustellen, ob die Spannung richtig eingestellt ist, sollte man vor Nähbeginn eine Nähprobe auf einem Stück Abfallstoff gleicher Qualität vornehmen. Verwenden Sie für diese Arbeiten den Universal-Presserfuß. Eine gut ausgeglichene Raupennaht muß glatt auf dem Material liegen. Zu feste Stiche oder Ziehen des Materials bedeuten eine zu starke Oberfadenspannung.

Bei einigen Gewebarten muß eine Unterlage verwendet werden, um ein einwandfreies Nähergebnis zu erzielen. Steifer Organdy oder Leinen eignen sich gut für diesen Zweck.



Zu starke Oberfadenspannung



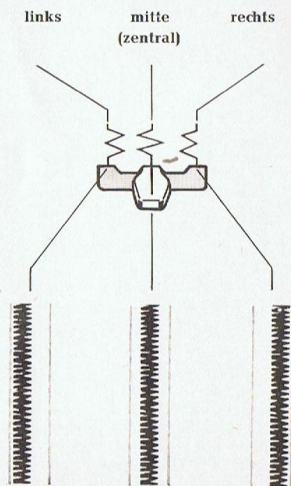
Richtig regulierte Oberfadenspannung

NADELSTELLUNGEN FÜR ZICKZACK-STICH

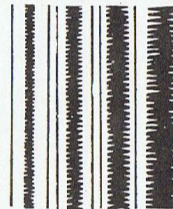
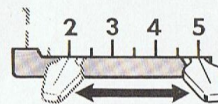
Beim Nähen mit zentralem Nadelausschlag befinden sich bei gerader Naht die Stiche in der Mitte. Bei Einstellungen mit linkem oder rechtem Nadelausschlag näht die Maschine links oder rechts von der Mitte, unter Breite 5.

Die Einstellung für zentralen Nadelausschlag wird im allgemeinen bevorzugt. Linke oder rechte Nadel-einstellungen werden nur dann benutzt, wenn eine besondere Anordnung der Stiche dies erforderlich macht, z. B. Knopflöcher, Knopfannähen.

Solange sich die Nadel im Nähgut befindet, dürfen keine Einstellungen vorgenommen werden.



REGULIEREN DES UBERSTICHES
ZICKZACK-STICH

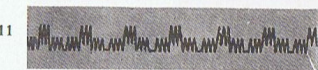
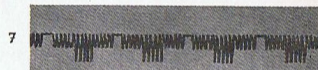
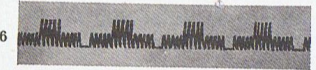


Die Breite des Zickzackstiches wird durch den Überstich-Wähler reguliert. Bewegt man den Wähler nach rechts, wird hierdurch die Breite des Zickzack-Stiches erhöht. Die Einstellungen von 2 bis 5 werden auf der Skala angezeigt. Es sind aber auch Zwischeneinstellungen möglich.

Bitte achten Sie darauf, daß der Überstich-Wähler nicht bedient wird, während sich die Nadel im Nähgut befindet.

ZIERSTICHMUSTER

(Zierstiche, die durch Verändern des Nadelausschlags und des Überstichs hergestellt werden können.)



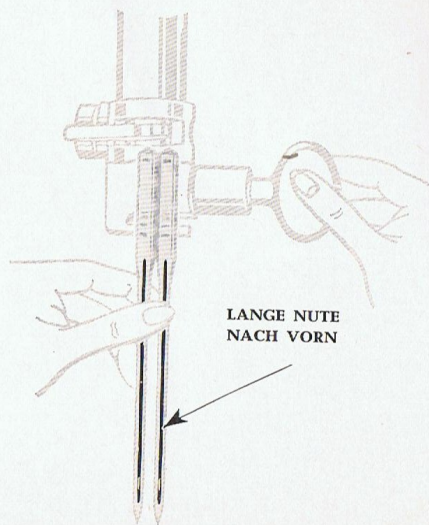
Auf Seite 49 befindet sich eine Tabelle für die Einstellung der Zierstichmuster.

Tabelle zu den auf Seite 48 abgebildeten Stichmustern

Muster	Nadel- ausschlag- Wähler	Oberstich- Wähler	Stichlänge	Spannung		Veränderung des Nadelausschlages und des Oberstiches
				Oberfaden	Unterfaden	
1	zentral	5	Raupe — fast 0 Zickzack 4 mm	sehr leicht mittel mittel	leicht mittel	Erst näht man die Raupe, dann die Zickzacklinien extra
2	zentral	4	1 mm abwech- selt mit fast 0	sehr leicht mittel	leicht mittel	bei 1 mm — 6 Stiche bei fast 0 — 40 Stiche
3	zentral	1—5—1	fast 0	leicht mittel	mittel	2 Stiche bei jeder Raupe bis 5 2 Stiche bei jeder Raupe bis 1
4	linksseitig	3—5	fast 0	leicht mittel	mittel	bei 3 mm — 16 Stiche bei 5 mm — 8 Stiche
5	zentral	1—3—5—3	fast 0	sehr leicht mittel	mittel	14 Stiche bei jeder Oberstich-Einstellung
6	rechtsseitig	1—3—5—3	fast 0	sehr leicht mittel	mittel	8 Stiche bei jeder Oberstich-Einstellung
7	linksseitig	1—3—5—3	fast 0	sehr leicht mittel	mittel	8 Stiche bei jeder Oberstich-Einstellung
8	linksseitig abwechselnd mit rechtsseitig	4 abwechselnd mit 2	fast 0	leicht mittel	mittel	14 Stiche bei jeder Einstellung Oberstich 4 bei linker Nadelstellung Oberstich 2 bei rechter Nadelstellung
9	rechtsseitig abwechselnd mit linksseitig	4 abwechselnd mit 2	fast 0	leicht mittel	mittel	14 Stiche bei jeder Einstellung Oberstich 4 bei rechtsseitigem Nadel- ausschlag Oberstich 2 bei linksseitigem Nadel- ausschlag
10	linksseitig abwechselnd mit rechtsseitig	4—2—4	fast 0	leicht mittel	mittel	20 Stiche bei jeder Einstellung Oberstich 4, 2 und 4 bei linksseitigem Nadelausschlag Oberstich 4, 2 und 4 bei rechtsseitigem Nadelausschlag
11	linksseitig abwechselnd mit rechtsseitig	4 abwechselnd mit 2—1—2	fast 0	leicht mittel	mittel	6 Stiche bei jeder Einstellung Oberstich 4 bei linksseitigem Nadel- ausschlag Oberstich 2, 0 und 2 bei rechtsseitigem Nadelausschlag
12	linksseitig abwechselnd mit rechtsseitig	2—5—2 abwechselnd mit 2	fast 0	leicht mittel	mittel	16 Stiche bei jeder Einstellung Oberstich 2, 5 und 2 bei linksseitigem Nadelausschlag Oberstich 2 bei rechtsseitigem Nadel- ausschlag

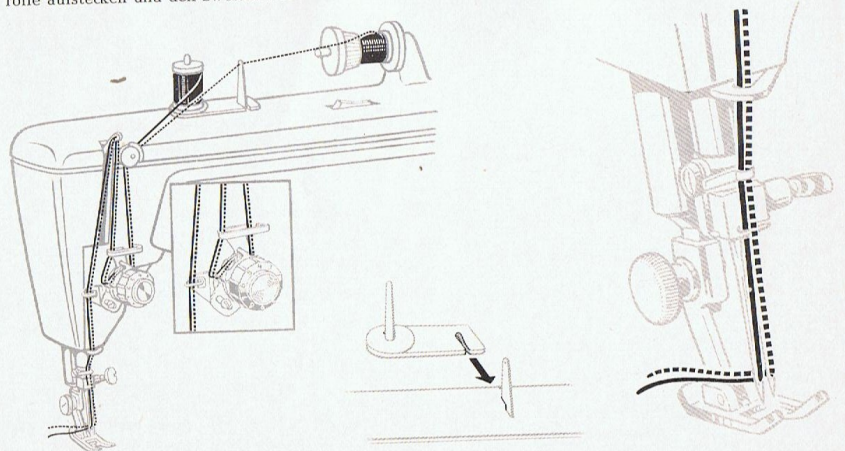
VERWENDUNG VON ZWEI NADELN

Diese Nadelklammer ist geeignet zur Aufnahme von zwei Kat. 2020 (15×1) Nadeln im allgemeinen von gleicher Stärke. In Fällen, in denen jedoch besondere Sticheffekte gewünscht werden, können Nadeln von verschiedener Stärke mit entsprechenden Fäden zusammen verwendet werden. Nadelbefestigungsschraube lösen und zusätzliche Nadel von rechts einführen (beachten Sie Seite 21).



EINFÄDELN DER OBERFÄDEN BEI VERWENDUNG VON ZWEI NADELN

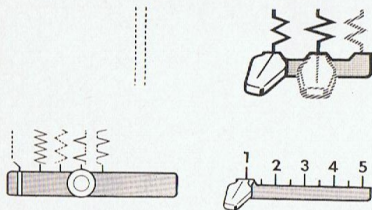
Fädeln Sie zunächst einen Faden ein, wie auf Seite 23 gezeigt wird. Setzen Sie dann den zweiten Garnrollenstift (der dem Zubehör beigegeben ist) in die Fadenführung ein (siehe Abbildung). Zweite Garnrolle aufstecken und den zweiten Faden einfädeln, wie die Abbildung zeigt.



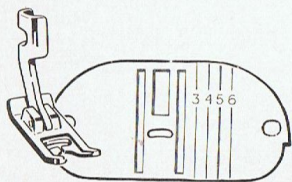
Achten Sie darauf, daß die beiden Oberfäden durch die mittlere Spannungsscheibe der Oberfadenspannung getrennt werden. Führen Sie nur einen Faden durch die letzte Führung an der Nadelklammer.

GERADE NÄHTE MIT ZWEI NADELN

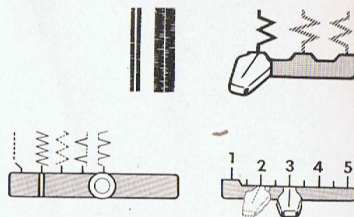
Geradstichnähren



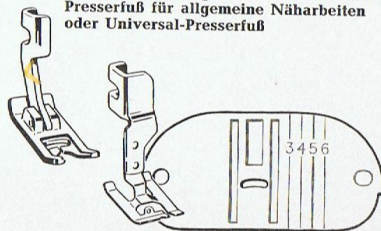
Stichmuster-Wähler: Geradstich
 Nadelausschlag-Wähler: Nur Links oder Mitte
 Oberstich-Wähler: 1
 Stichplatte und Presserfuß für allgemeine Näh-
 arbeiten



Zickzacknähren



Stichmuster-Wähler: Zickzackstich
 Nadelausschlag-Wähler: Nur Links
 Oberstich-Wähler: 2 oder 3 (nicht über 3)
 Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
 Presserfuß für allgemeine Näharbeiten
 oder Universal-Presserfuß



Zubehör



WICHTIGER HINWEIS:

Hier gezeigtes Zubehör, das nicht mit Ihrer Maschine mitgeliefert wurde, ist auf Wunsch gegen Berechnung bei Ihrer örtlichen SINGER Verkaufsstelle erhältlich.

UNIVERSAL-PRESSERFUSS



Dieser leichte biegsame Presserfuß ist besonders für Raupen- und Zierstichnähte entwickelt worden. Er ermöglicht eine besonders gute Sicht auf das Nähgut und zeichnet sich durch seine vielseitige Verwendungsmöglichkeit aus. Ein ausgezeichneter Transport garantiert eine dichte, saubere Zierstichnaht.

Er eignet sich ideal für die Herstellung von Knopflöchern, Monogrammen, Stickereien und Applikationen.

Die Öse an der linken Seite des Fußes dient zur Aufnahme eines Gimpefadens.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

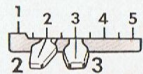
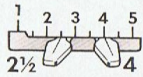
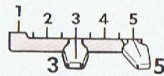
- | | |
|---------------|---------------------|
| Knopflöcher | Zierstiche |
| Applikationen | Aufnähen von Kordel |
| Monogramme | Stickereien |

KNOPFLÖCHER

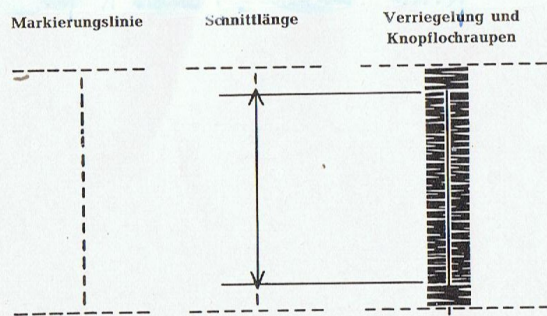
- Stichmuster-Wähler: Zickzackstich
- Nadelausschlag-Wähler: Links
- Überstich: Siehe unten
- Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
- Universal-Presserfuß
- Stichlänge: unter 1 mm

Es ist ratsam, zunächst auf einem Stück Abfallstoff die Dichte der Knopflochraupe einzustellen, um sich von der richtigen Stichlänge zu überzeugen.

Für die Breite des Knopfloches stehen 3 Einstellungen des Überstichhebels zur Verfügung. Sie ist abhängig von der Materialart und -stärke.



KNOPFLOCHER

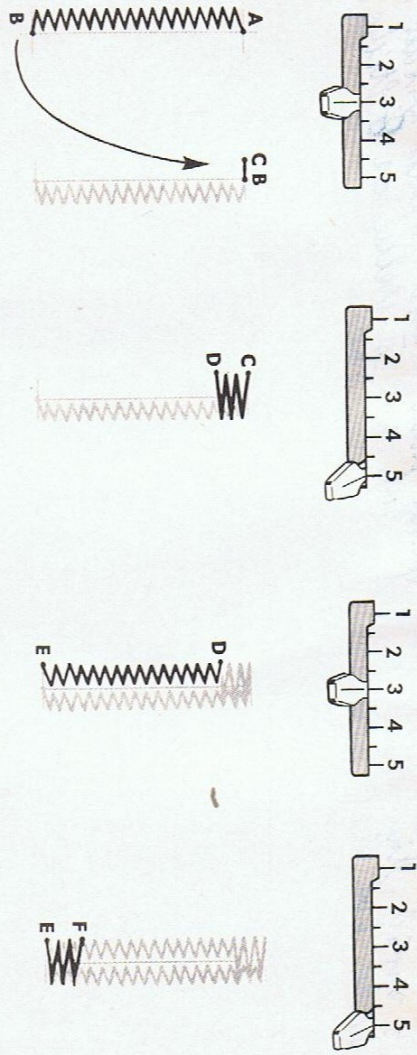


Die Schnittlänge, d. h. die Öffnung, durch welche der Knopf hindurchgesteckt wird, richtet sich nach dem Durchmesser und der Stärke des Knopfes.

Die Länge des Knopfloches setzt sich zusammen aus der Schnittlänge plus 3 mm für die Riegel.

Stellen Sie zuerst ein Musterknopfloch in dem gleichen Material her, wie das später zu nähende Kleidungsstück. Legen Sie das Material doppel und verwenden Sie auch eine Zwischenlage, falls eine solche bei dem zu nähenden Kleidungsstück verwendet wird.

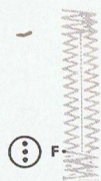
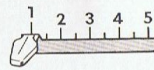
KNOPFLOCHER



Arbeitgänge zur Herstellung eines Knopfloches: Nadelausschlag-Wähler links und Übersicht-Wähler einstellen (siehe Seite 54). Das Nähgut unter die Nadel legen und die Mittellinie des Knopfloches mit der Einkerbung im Fuß ausrichten.

Zur Herstellung der Raupe drehe man das Handrad auf sich zu, und zwar so, daß die Nadel bei Punkt A in das Material einsticht. Presserfuß herablassen und Raupe bis zum Ende der Markierung abnähen. Nadel bei Punkt B im Material lassen. Presserfuß anheben. Material um die Nadel rechts herumdrehen und Fuß herablassen. Ohne die Einstellung des Übersicht-Wählers zu verändern, näht man einen Stich, damit die Nadel in Position C kommt. Übersicht-Wähler für die Herstellung des Riegels einstellen und mindestens 6 Stiche nähen. Bei Punkt D anhalten. Übersicht-Wähler erneut zum Raupennähen einstellen. Zweite Knopflochraupe zu Ende nähen bis Punkt E. Übersicht-Wähler wieder für die Herstellung des Riegels einstellen und nochmals einen Riegel rückwärts nähen, indem man den Nähvorgang bei Punkt F beendet.

KNOPFLÖCHER

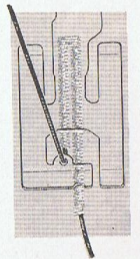
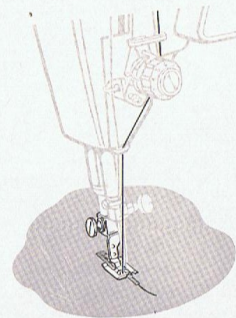


Knopfloch mit hochgezogener Raupe oder Gimpeknopfloch. Als Gimpefaden eignet sich Perlgarn Nr.8 oder anderer Einlauffaden.

Spule mit Gimpefaden auf den zweiten Garnrollenstift setzen. Gimpe durch die erste obere Fadenführung führen, von dort aus gerade nach unten zwischen die mittlere und hintere Spannungsscheibe der Oberfadenspannung und weiter durch die unterste Fadenführung. Anschließend die Gimpe durch die Öse im Universal-Presserfuß ziehen und unter den Presserfuß legen. Sonst verfährt man in der gleichen Weise wie bei der Herstellung eines normalen Knopfloches.

Zur Verknotung der Stiche Überstich-Wähler auf 1 stellen und 3 Stiche ausführen. Nähgut entfernen. Fäden durch den Stoff nach unten ziehen, vernähen und abschneiden.

Knopfloch mit Knopflochschere oder Trenner aufschneiden.



APPLIKATIONEN

Applikationen werden immer wieder gern bei vielen Arten von Kleidungsstücken, Wäsche und Haushaltartikeln verwendet.

Applikationsmaterial vom gleichen Gewebe wird ebenso häufig verwandt wie vom Grundstoff abweichendes Gewebe. Der vielseitigste Applikationsstich ist ein enger Zickzackstich. Die Breite des Zickzackstiches kann entsprechend der Gewebestruktur verändert werden.

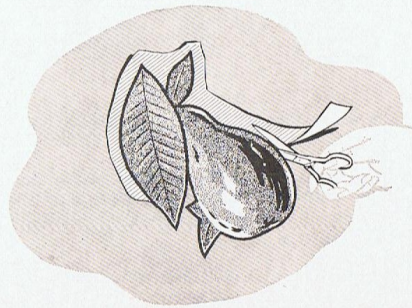
Vorbereitung

Applikationen können auf 2 verschiedene Arten hergestellt werden. Die Herstellungsweise richtet sich nach dem zu verwendenden Material und es ist ratsam, zuerst eine Nähprobe vorzunehmen.

Das ausgewählte Muster in die richtige Lage bringen und auf dem Stoff aufheften. Universal-Presserfuß an der Presserstange befestigen.

Nähmethode Nr. 1

Überstich-Wähler auf die gewünschte Stichbreite einstellen. Nunmehr näht man am Rande des Musters entlang. Das überstehende Material an den Rändern wird nach Fertigstellung abgeschnitten.

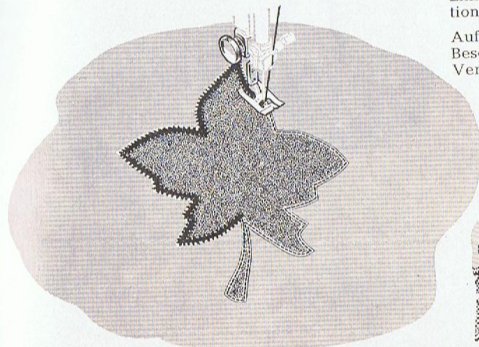


APPLIKATIONEN

Nähmethode Nr. 2

Die Maschine auf Geradstichnähen mit zentralem Nadelausschlag einstellen. Das gesamte Muster mit einem kurzen Stich umnähen. Den überstehenden Stoff kurz neben der Naht abschneiden.

Überstich-Wähler auf die gewünschte Stichbreite einstellen und die Kante des Musters mit diesem Stich umnähen. Man erzielt auf diese Weise eine glatte, feste Kante, die nicht mehr beschnitten zu werden braucht.

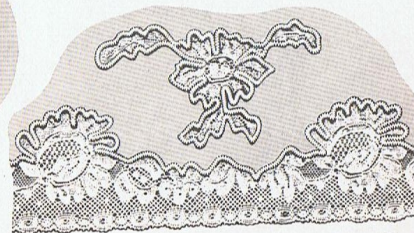


Schnurapplikation

Der Universal-Presserfuß, der die Möglichkeit zur Aufnahme eines Gimpefadens bietet, eignet sich ausgezeichnet für die Herstellung von Schnurapplikationen. Gimpefaden, Stick- und Stopfgarn oder Knopflochseide können für gewöhnlich dazu verwendet werden.

Siehe Seite 57 über das Einfädeln des Gimpefadens. Es können beide Nähmethoden für die Herstellung von Schnurapplikationen angewandt werden. Der einzige Unterschied im Nähvorgang besteht in der Einführung der Schnur, welche mit dem Applikationsstich übernäht wird.

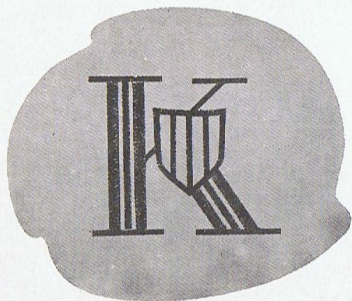
Auf diese Art erzielt man eine plastische Wirkung. Besonders attraktiv wirkt die Schnurapplikation in Verbindung mit Spitze.



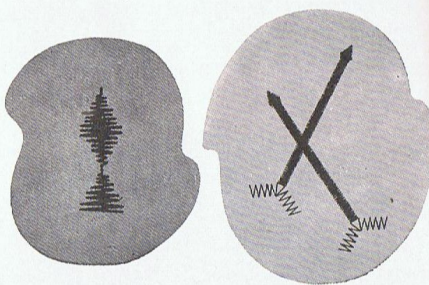
MONOGRAMM- UND MOTIVSTICKEREI

Die Vielzahl von Übersticheinstellungen, kombiniert mit jeder der drei Nadelstellungen, ermöglicht die Herstellung von vielen attraktiven Monogrammen und Motiven. Sie können die Muster kaufen oder selbst entwerfen und dann auf die rechte Seite des Nähgutes übertragen.

Es ist ratsam, zunächst auf einem Stoffrest das Muster zu nähen, damit die Stichbreite und die Stelle bestimmt werden können, mit der man auf dem eigentlichen Stoff beginnen will. Bei einigen Stoffen ist es empfehlenswert, ein Stück Leinen oder Organdy als Unterlage zu benutzen, die dann nach dem Nähen dicht neben der Naht abgeschnitten werden kann.



Bei der Übertragung eines bestimmten Stichmuster-motives ist es ratsam, zunächst auf einem Stoffrest das Muster zu nähen, bis man die gewünschte Einstellung erreicht hat, mit der man auf dem eigentlichen Stoff beginnen will.



Stoffrest unter dem Presserfuß entfernen und Monogramm oder ein anderes Motiv sowie den Stoff in die richtige Lage unter die Nadel bringen. Presserfuß herablassen und weiternähen.

Diese Handgriffe sind notwendig bei Monogrammen und Motiven, bei denen es auf große Genauigkeit ankommt. Z. B. Blätter, Blütenmuster usw.

Der Universal-Presserfuß ist besonders für einen genauen Raupenstich bestimmt.

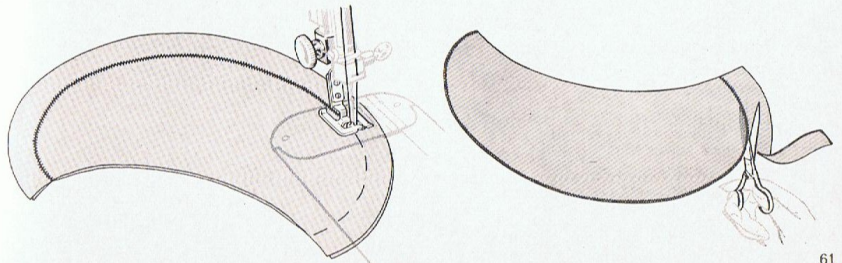
HAARNÄHTE IN DUNNEN, DURCHSICHTIGEN STOFFEN

Stichmuster-Wähler: Zickzackstich
Nadelausschlag-Wähler: Mitte
Überstich-Wähler: 2
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Universal-Presserfuß
Stichlänge: kurz (unter 1 mm)

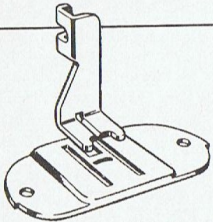
Eine zarte, haarfeine Naht wird bei Stoffen, wie z. B. Glasbatist, Nylon- oder Perlongewebe, sowie für Innennähte von Kragen, Besatz und Passen benötigt. Saumzugaben, die sich in diesen Fällen gewöhnlich abzeichnen, werden dadurch vermieden.

Starkes Garn oder Zwirn eignen sich gut als Füllfäden (siehe Seite 57).

Die Heftnaht abnähen und somit den Füllfaden überstechen. Saumzugabe dicht an der Nahtkante entlang abschneiden. Wenden und Bügeln.



KNOPFANNÄHFUSS



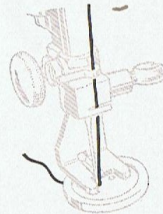
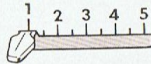
Dieser kurze, offene Fuß eignet sich für Knöpfe aller Größen, die von oben nach unten durchgestochen werden müssen. Der Fuß hält beim Nähen den Knopf fest. Die Rille im Fuß gestattet das Einlegen einer Maschinennadel. Diese Maschinennadel wird beim Annähen von Knöpfen mit Stiel benötigt.

einer Maschinennadel. Diese Maschinennadel wird beim Annähen von Knöpfen mit Stiel benötigt.

- Stichmuster-Wähler: Zickzackstich**
- Nadelausschlag-Wähler: Links**
- Überstich-Wähler: 1 und 4**
- Transporteur-Abdeckplatte**
- Knopfannähfuß**
- Stichlänge: unter 1 mm**

Die Übersticheinstellungen richten sich nach dem Abstand der Löcher im Knopf. Für normale Knöpfe wird im allgemeinen die Einstellung 1 und 4 benötigt. Die Einstellung 1 bleibt konstant, während die Einstellung 4 erhöht oder verringert werden kann, wenn der Knopf außergewöhnliche Lochabstände besitzt.

Nadelausschlag-Wähler auf links und den Überstich-Wähler auf 1 einstellen. Stichplatte abnehmen und hierfür die Transporteur-Abdeckplatte auflegen (siehe Seite 19) Stoff und Knopf unter den Fuß legen, und zwar so, daß die Nadel in das linke Loch des Knopfes einsticht. Knopfannähfuß herablassen. Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel aus dem Stoff herausgetreten ist und sich kurz über dem Knopfannähfuß befindet.



KNOPFANNAHFUSS

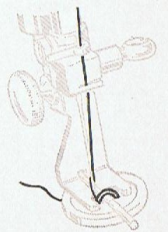
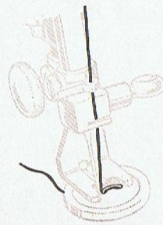
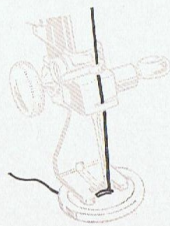
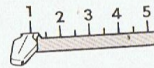
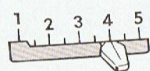
Den Überstichhebel auf 4 einstellen. Die Nadel muß nun in das rechte Loch im Knopf einstecken. Mit dieser Einstellung ungefähr 6 Zickzackstiche ausführen und Nähvorgang, mit der Nadel auf der linken Seite, beenden.

Zur Verriegelung des Stiches den Überstichhebel auf 1 zurückstellen und ca. 3 Stiche nähen.

Annähen eines Knopfes mit Stiel

Man verfähre in der gleichen Weise, wie vorstehend beschrieben, führe jedoch eine Maschinennadel in die Rille im Knopfannahfuß, und zwar so, daß die Nadelspitze durch das Loch am Ende der Rille hindurchgeführt wird.

Einen längeren Stiel erhält man, wenn der Kolben der Nähmaschinennadel verwendet wird.



**PRESSERFUSS
FÜR ALLGEMEINE NÄHARBEITEN**



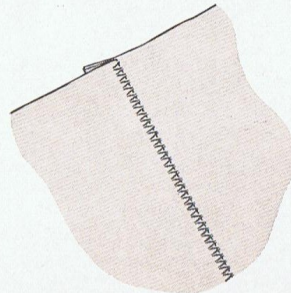
Dieser Fuß hat einen breiten Nadelschlitz, der für alle Überstichbreiten geeignet ist. In Verbindung mit der Stichplatte für allgemeine Näharbeiten findet dieser Fuß für die meisten Näharbeiten Verwendung.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Für Nähte und Abnäher
Zum Versäubern und Ausbessern
Annähen von Gummiband

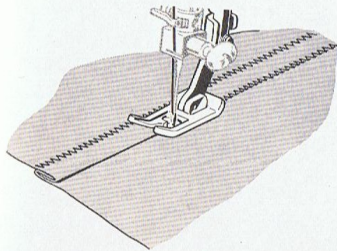
REISSFESTE NÄHTE IN DAMENWASCHE

Zur Herstellung einer elastischen Naht in Damenwäsche näh man die passend zugeschnittenen Stücke zunächst von der linken Seite zusammen. Dies kann mit einer normalen, geraden Naht erfolgen. Sodann bügele man die beiden Kanten auf eine Seite zusammen. Nach dem Ausbreiten der zusammengenähten Stoffteile übernehme man die Naht auf der rechten Seite des Stoffes mit einem feinen Zickzackstich $2\frac{1}{2}$, wobei man die Nadel zuerst in den Schlitz der Naht und dann in Richtung der beiden umgebügeltten Kanten einstecken läßt.



DOPPELSEITIGE NAHT FÜR HOHE BEANSPRUCHUNGEN

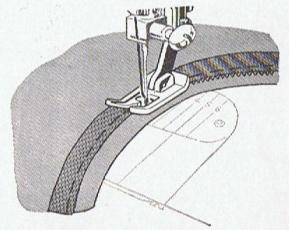
Für zugfeste, hochbeanspruchte Nähte verwende man die doppelseitige Naht, die von beiden Seiten mit Zickzackstich 3 übernäht wird. Hierzu lege man die Schnittkante des einen Stoffteiles nach unten und die des anderen nach oben um. Dann lege man die beiden Teile so, daß die umgelegten Schnittkanten ineinandergreifen und nähe dann je eine Zickzacknaht auf der rechten und auf der linken Seite, wodurch ein zweifach verstärkter Doppelsaum entsteht, der beim Tragen gegen Zug sehr elastisch ist.



UNTERLEGTE NÄHTE FÜR JERSEY- ODER KREPPSTOFFE

Eine feine Zickzack-Naht (Überstich zwischen 1 und 2) ist ideal für das Nähen von Jersey- oder Kreppstoffen. Dies gilt insbesondere für Unterarmnähte und andere Nähte, bei denen Elastizität und Nachgeben erforderlich ist.

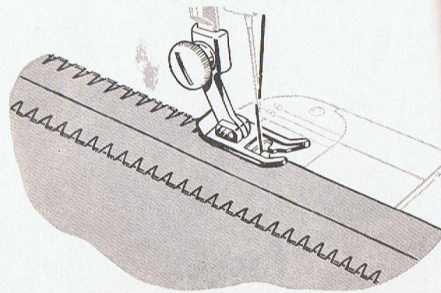
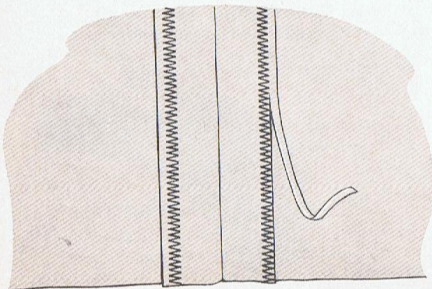
Nähte in dehnbaren Stoffen oder diagonale Nähte in festen Stoffen werden oft zur Erhöhung der Haltbarkeit mit Band unterlegt. Man legt dieses genau an die vorher aufgezeichnete Nahtlinie. Wenn diese gebogen ist, so bügele man das Band in diese Form. Wenn notwendig, hefte man das Band mit der Hand an. Dann nähe man es mit feinen Zickzackstichen an. Die Nadel soll wechselweise in das Nahtband und in den Stoff einstechen. Zum Schluß schneide man den Bogen aus und bügele die Naht offen.



VERSAUBERN VON NAHTEN

Nahtkanten verstärken ein Kleidungsstück und sollten immer haltbar versäubert werden. Insbesondere bei Stoffen, die zum Ausfransen neigen. Der Zickzackstich eignet sich ideal für diese Arbeit. Die Naht dicht an der Kante der Nahtzugabe entlangführen und überstehendes Material abschneiden.

Bei überwendlichen Nähten läßt sich mit der Blindstichnaht eine flache und haltbare Versäuberungsnah herstellen. Besonders geeignet für Nähte in Längsrichtung des Fadenlaufes. Die Kanten müssen glatt beschnitten werden und die Blindstichnaht wird über die beschnittene Kante ausgeführt.



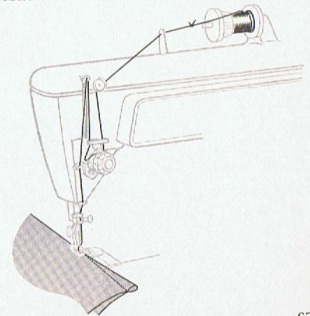
ABNÄHER

Abnäher verleihen einem Kleidungsstück Sitz und Form und müssen einwandfrei ausgeführt werden. Ein Geradstich-Abnäher wird im allgemeinen hergestellt, indem man von der Nahtkante bis zur Spitze verlaufend näht, so daß die letzten 3 bis 4 Stiche parallel zur Falte liegen. Man bewahrt den Abnäher vor dem Selbstauftrennen, indem man ca. 20 mm lang über den Auslauf hinausnäht und den Oberfaden mit dem Unterfaden dicht an der Naht verknotet.

Die Fadenenden an den Spitzen der Abnäher können vermieden werden, wenn man das Einzelfadenprinzip anwendet. Hierzu fädele man das Ende des Spulenfadens von hinten nach vorn in die

Nadel ein und verknote vor der Nadel den Oberfaden mit dem Unterfaden. Nun erfasse man den Oberfaden in der Nähe der Garnrolle und ziehe den Knoten durch sämtliche Fadenführungen, einschließlich Fadenanzughebelöhr und Spannung, bis zum Nähen der ganzen Länge des Abnäher genügend Garn vorhanden ist. Man nähe nun von der Spitze des Abnäher auf die Kante des Kleidungsstückes zu und danach wieder zurück, um den Abnäher zu verstärken.

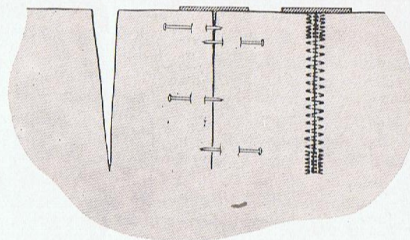
Diese Methode eignet sich ebenfalls gut für Innenabnäher bei dünnen Stoffen, da Fadenenden an der Spitze des Abnäher vermieden werden.



ABNÄHER IN EINLAGEN

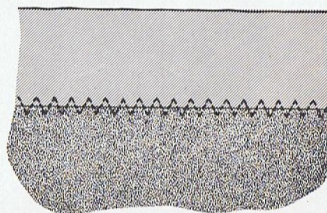
Nicht gewebtes Einlagematerial kann faltenlos mittels Zickzackstich geformt werden. Stichwähler auf Zickzackstich oder Trikotstich einstellen.

Abnäher ausschneiden, die rohen Schnittkanten zusammenstoßen, auf ein Stück Musselin heften und zusammennähen. Die Naht an beiden Enden gut verriegeln.



EINFASSEN VON WOLLDECKEN

Der Trikotstich eignet sich ausgezeichnet zum Annähen von Einfaßband an Woldecken und verleiht diesen gutes Aussehen und Haltbarkeit. Abgenutztes Einfaßband entfernen. Neues Einfaßband fest anheften und annähen. Presserdruck, falls notwendig, entsprechend der Stärke der Decke regulieren.

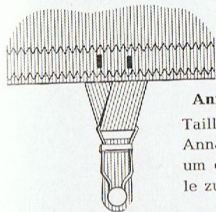


AUSBESSERUNGSARBEITEN

Der Zickzackstich bzw. Trikotstich ist besonders für alle im Haushalt vorkommenden Ausbesserungsarbeiten geeignet. Er ist ein fester, dehnbarer Stich und findet Verwendung beim Ausbessern von Rissen, zum Verstärken und Annähen von Gummiband. Die Stichlänge und -breite muß entsprechend dem Bedarf eingestellt werden.

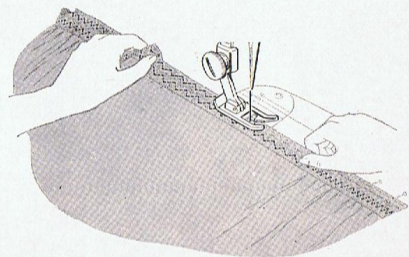
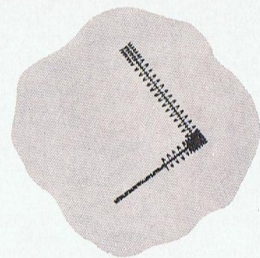
Ausbessern eines Risses

Rißkanten beschneiden, unter den Riß ein Stück Material zur Verstärkung legen, mittels Zickzacknaht entlang des Risses nähen und die Kanten somit zusammenbringen. Um den Stichen zusätzliche Festigkeit zu verleihen, stellt man die Stichlänge an den Enden und Ecken kürzer ein.



Annähen von Gummiband

Taillengummiband muß beim Annähen gedehnt werden, um dem Kleidungsstück Fülle zu geben.



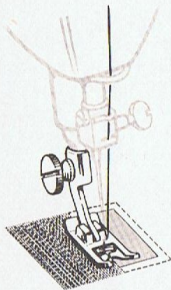
STOPFEN

Mit ein klein wenig Geschick können Sie mit Ihrer Maschine mühelos und schnell alle Arten von Stopfarbeiten ausführen. Dabei können Sie wahlweise: 1. den **Presserfuß für allgemeine Näharbeiten** oder 2. den **Stick- und Stopfuß** verwenden.

1. Mit Presserfuß für allgemeine Näharbeiten

Stichmuster-Wähler: Geradstich
Nadelausschlag-Wähler: Mitte
Überstich-Wähler: 1

Transporteur-Abdeckplatte
Stichlänge: 0
Presserfußdruck: Stellung D



Stellen Sie zuerst den Presserfußdruck auf D (siehe Seite 18) und den Stichsteller auf MM ein. Dann wird an Stelle der normalen Stichplatte die Transporteur-Abdeckplatte eingelegt.

Die beschädigte Stelle im Stoff wird ausgeschnitten, das Nähgut unter die Nadel geführt und die Presserstange herabgelassen, um die Oberfadenspannung in Tätigkeit zu setzen. Der Oberfaden wird mit der linken Hand lose festgehalten, das Handrad auf sich zu gedreht und somit der Unterfaden mit der Schlinge des Oberfadens durch das Nähgut nach oben gezogen. Man hält beide Fadenenden fest und sticht die Nadel in den Stoff.

Zur Verstärkung der Stopfstelle wird etwa 6 mm von der Kante eine einfache Naht um die Stopfstelle genäht. Dann näht man quer über die Stopfstelle, indem man das Nähgut in einem kleinen Winkel zur Nadel hin und her bewegt.

Die Maschine soll mit mäßiger Geschwindigkeit laufen und das Nähgut in gleichmäßiger Bewegung geführt werden. Eine langsame Führung des Nähguts hat einen kurzen Stich zur Folge, während eine schnellere Bewegung den Stich vergrößert.

Für Strick- und Wirkwaren eignen sich am besten etwas längere Stiche, damit die Stopfstelle weich und geschmeidig bleibt. Kurze Stiche sind geeignet für Baumwollartikel, Leinengewebe usw., da sie ungefähr der Webart des Stoffes entsprechen.

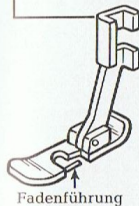
Nach beendeter Arbeit Presserfußdruck wieder auf normales Nähen einstellen.

2. Mit Stick- und Stopfuß

Das Einstellen der Maschine für diese Handhabung ist auf Seite 89 beschrieben.



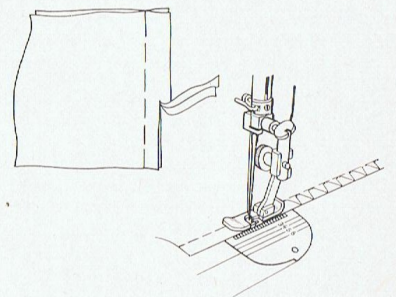
PRESSERFUSS FÜR STRETCH-KANTENSTICH



Fadenführung

Der Stretch-Kantenstich (Nutznahtmuster e) eignet sich besonders für die Herstellung von Kleidungsstücken aus elastischen oder dehnbaren Stoffen. In Verbindung mit dem Nähfuß für den Stretch-Kantenstich können Säume und Nähte, die sich mit dem Stoff dehnen, in einem Arbeitsgang hergestellt und versäubert werden.

Stichmuster-Wähler: Stretch-Kantenstich
Nadelausschlag-Wähler: nur rechts
Überstich-Wähler: 4 — 5
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Stichlänge: bis 1,5 mm
Presserfußdruck: leicht 2 — 3

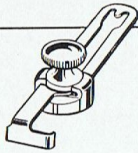


Um festzustellen, ob der Stretch-Kantenstich für Ihr Kleidungsstück paßt, nähen Sie zunächst ein Muster. Vergewissern Sie sich, daß Sie im Muster die gleiche Art der Naht nähen wie später im Kleidungsstück. Dann werden Stichlänge, Presserfußdruck und Fadenspannung entsprechend eingestellt. Kleidungsstück wie üblich zuschneiden und anpassen unter Berücksichtigung von ca. 15 mm Nahtzugabe. Anschließend Nahtlinie heften.

Nahtkanten nun gleichmäßig und sauber 6 mm neben der Heftnaht abschneiden. Die abgeschnittene Naht so unter den Nähfuß legen, daß der große Teil des Nähguts nach links und die Nahtkante nach rechts unter die Nähfußfadenführung (siehe Bild oben links) zu liegen kommt.

Jetzt nähen Sie und führen dabei das Nähgut bis an die Innenkante der Fadenführung, so daß die Geradstiche entlang der Heftnaht und die Zickzackstiche über die Nahtkanten hinaus gehen.

STOFF-FÜHRUNGSLINEAL



Das Stoff-Führungslineal dient dazu, einen gleichmäßigen Kantenabstand zu erhalten. Das Lineal kann für Kantenabstände von 3 mm bis 30 mm verstellt werden.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Beim Säumen
Für gerade Nähte

Für Blindstichnähte
Zum Zierstichnähen

Das Lineal wird in Verbindung mit einem Presserfuß verwendet.

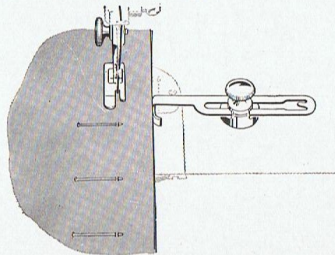
Die Anbringung des Lineals erfolgt auf der Grundplatte in einem der Gewindelöcher rechts neben der Schieberplatte.

72

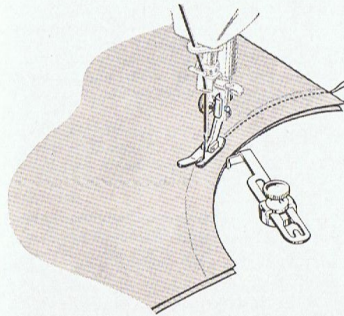
SAUMEN

Zur Führung einer gleichmäßigen und parallel zur Stoffkante liegenden Naht muß das Stoff-Führungslineal entsprechend der Saumbreite eingestellt werden. Das Stoff-Führungslineal mit dem Presserfuß ausrichten und dann die Maschine auf Geradstichnähen einstellen.

Falls notwendig, Nahtkanten heften oder stecken. Bei leicht zu nähendem Material erübrigt sich ein Heften von Hand. Stecknadeln mit der Spitze zur Saumkante hin einstecken, so, daß diese entlang der Stichlinie im Material stecken. Nünmehr den Stoff mit der Materialkante entlang des Lineals führen.

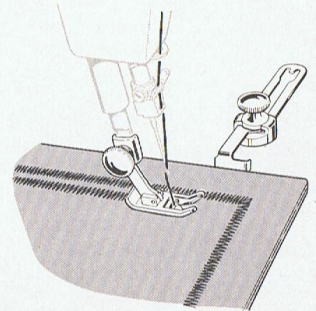


Gebogene Nähte bedürfen einer besonderen Behandlung. Bei Verwendung eines kürzeren Stiches erzielt man eine größere Dehnbarkeit und Festigkeit. Das Stoff-Führunglineal wird im Winkel angebracht, und zwar so, daß das der Nadel am nächsten liegende Linealende als Führung dient.



GERADE NÄHTE ALS ZIERNÄHTE

Durch das Nähen einer oder mehrerer gerader Nähte kann man dem Kleidungsstück einfach und praktisch eine besondere Note verleihen. So können entweder eine oder mehrere gerade Stichreihen an Reverskanten, Aufschlägen von Taschen, Ärmeln usw. genäht werden. Eine besondere interessante Wirkung läßt sich durch das Nähen von verschiedenen Zickzackmustern erzielen. Die Abstände zwischen den Stichreihen können mit Hilfe des Stoff-Führunglineals genau eingehalten werden.

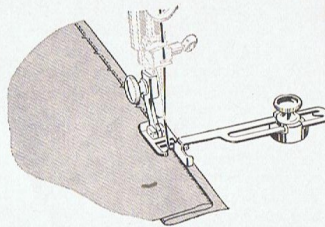


BLINDSTICHSÄUME

Stichmuster-Wähler: Blindstich
Oberstich-Wähler: 2—5
Stichlänge: 1—2 mm
Presserfuß für allgemeine Näharbeiten
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Stoff-Führunglineal

Durch die Blindstichnaht erzielt man eine haltbare Saumverarbeitung, die beinahe unsichtbar und mit von Hand ausgeführten Stichen vergleichbar ist. Sie eignet sich für gerade Säume, als auch für Rundsäume. Mit Band eingefasste, gewendete oder rohe Saumkanten können alle mit gleicher Leichtigkeit mit dem Blindstich genäht werden. Der Saum wird wie üblich markiert, gewendet und gebügelt. Dann führt man eine Heftlinie ungefähr 6 mm von der Kante des Saumes entfernt aus.

Blindstich einstellen. Bei dieser Einstellung näht die Maschine eine gerade Naht, die nach jedem vierten



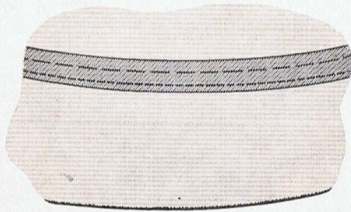
Stich durch einen Seitwärtsstich nach links unterbrochen wird.

Die Einstellung des Überstichhebels für Stichbreite richtet sich nach der Stärke und der Struktur des zu verwendenden Materials. Der Saum wird über den Transporteur der Maschine gelegt und das Hauptteil des Stoffes wird zur Heftlinie hin in Form einer weichen Falte gelegt.

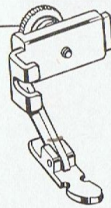
Das Nähgut wird so unter den Presserfuß gelegt, daß die Geradstiche an der Saumkante liegen und die Seitwärtsstiche die Falte festnähen. Durch die Stichlänge wird der Abstand zwischen den Blindstichen reguliert.

Das Stoff-Führunglineal wird über der rechten Zehe des Presserfußes eingestellt, bis es unmittelbar neben der weichen Falte liegt. Beim Nähen führt man die Falte gegen die flache Seite des Lineals.

Um die richtige Sticheinstellung zu überprüfen, näht man zuerst auf einem Stück Abfallstoff.



REISSVERSCHLUSSFUSS



Dieser Fuß ist entwickelt worden, um eine Naht dicht an einer hochgezogenen Kante entlang führen zu können. Da der Fuß mit einem Gelenk versehen ist, gleitet er leicht über Stecknadeln, starke Stofflagen oder Quernähte. Er wird anstelle des regulären Presserfußes an der Maschine befestigt und kann entweder rechts oder links von der Nadel eingestellt werden. Zum Nähen kann man Geradstich- oder Zickzacksticheinstellungen benutzen.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Annähen von Reißverschlüssen	Zum Biesennähen
Für Schnurnähte	Für Schnurbiesen

Vorbereitung

Der Reißverschlussfuß wird, wie der reguläre Presserfuß, an der Presserstange befestigt. Die Einstellung des Fußes links oder rechts von der Nadel erfolgt durch Lösen der Rändelschraube hinten am Presserfuß. Man überprüft dann die richtige Stel-

lung des Fußes, indem man die Nadel herabläßt und diese in die Kerbe im Presserfuß hineingleiten läßt. Bei richtiger Einstellung darf die Nadel den Presserfuß nicht berühren. Durch Anziehen der Rändelschraube wird der Presserfuß wieder befestigt.

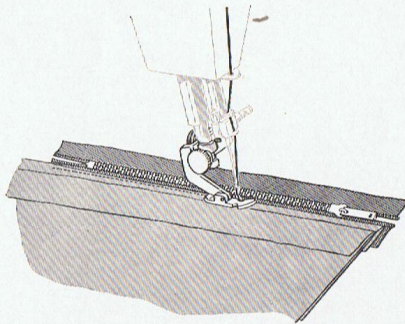
ANNÄHEN VON REISSVERSCHLUSSEN

Stichmuster-Wähler: Geradstich
Nadelausschlag-Wähler: Mitte
Überstich-Wähler: 1
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Reißverschußfuß

Es gibt sehr viele Arten von Reißverschlüssen für Ihre Näharbeiten. Das Annähen kann auf verschiedene Weise erfolgen. Genaue Nähanweisungen sind in der Verpackung des Reißverschlusses enthalten. In jedem Falle ermöglicht Ihnen der Reißverschußfuß das Nähen einer geraden Stichreihe dicht am Reißverschluß.

Wenn der Reißverschluß rechts von der Nadel zu liegen kommt, wird der Reißverschußfuß links von der Nadel angebracht.

Wenn der Reißverschluß links von der Nadel zu liegen kommt, wird der Reißverschußfuß rechts von der Nadel angebracht.



ANNAHMEN EINES REISSVERSCHLUSSES MIT BLINDSTICH

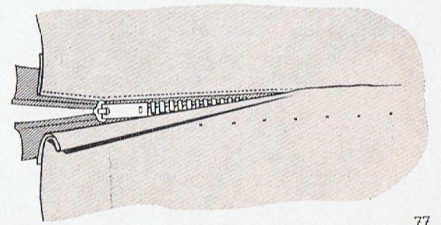
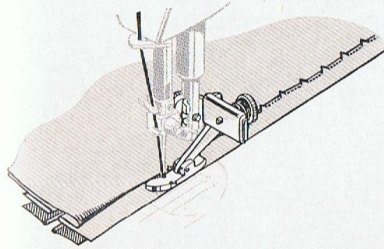
Stichmuster-Wähler: Blindstich
Überstich-Wähler: 2 1/2 oder 3
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Stichlänge: 2 mm
Reißverschlußfuß

Das Einnähen des Reißverschlusses mittels Blindstich ergibt eine saubere Verarbeitung, die beinahe unsichtbar und mit von Hand ausgeführten Stichen vergleichbar ist. Besonders geeignet für Chiffon, feines Material, Samt und alle feinen Gewebe, für die ein Geradstich zu grob wäre.

20 mm Nahtzugabe vorsehen. Reißverschluß auf die übliche Art einsetzen, jedoch ohne die letzte Naht auf der rechten Seite des Stoffes. Von der rechten Materialseite her wird nun die Vorderseite des Reißverschlußbandes angeheftet. Das Arbeitsstück

wird über den Finger gerollt, um das Gewebe zu entspannen. Ungefähr 10 mm von der Nahtlinie entfernt heften, damit bei Ausführung des Blindstiches eine Führung vorhanden ist. Stecknadeln entfernen.

Stich einstellen und Reißverschlußfuß rechts von der Nadel in Stellung bringen. Kleidungsstück wenden. Reißverschlußband über den Transporteur der Maschine legen und vorderen Teil des Kleidungsstückes bis zur Heftlinie zurücklegen, indem man eine weiche Falte bildet. Das Kleidungsstück wird nun so gelegt, daß die geraden Stiche durch die vordere Saumzugabe sowie durch das Reißverschlußband und die Seitwärtsstiche leicht in die Falte einstechen. Presserstange herablassen und langsam nähen. Heftstich entfernen. Bügeln.



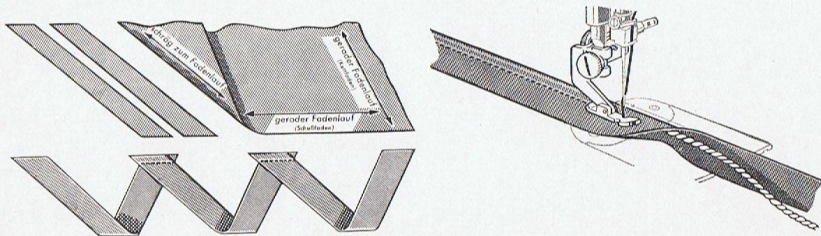
SCHNURBIESEN

Stichmuster-Wähler: Geradstich
Nadelausschlag-Wähler: Mitte
Überstich-Wähler: 1
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
oder für Geradstich
Reißverschlußfuß

Biesenschnur oder Kordel wird in verschiedenen Stärken hergestellt. Wenn man diese mit einem festgewebten Stoff umnäht, erhält man eine Schnurbiese, die sich vorzüglich zum Verarbeiten an Jägerkleidung, Kleidern, Kissenbezügen usw. eignet.

Diese Schnurbiese wird vorher fertiggestellt und dann in die Naht eingenäht. Man schneidet einen ca. 25—30 mm breiten Schrägstreifen in der gleichen oder abstechenden Farbe zu und ergänzt die Breite des Materials um soviel, wie die Schnur dick ist. Die Streifen werden in Längsrichtung des Fadenlaufes zusammengenäht, damit man die gewünschte Länge erhält.

Stichwähler einstellen, Reißverschlußfuß links von der Nadel einstellen. Biesenschnur in Schrägstreifen einlegen und Kanten ausrichten. Presserstange herablassen. Dicht an der Schnur entlang nähen unter Verwendung einer etwas größeren Stichlänge als die zum Einnähen zu verwendende.



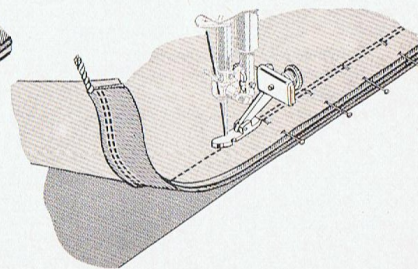
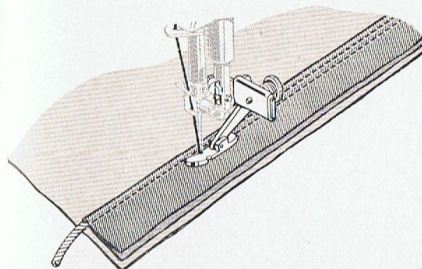
EINNAHEN VON SCHNURBIESEN

Stichmuster-Wähler: Geradstich
Nadelausschlag-Wähler: Mitte
Überstich-Wähler: 1
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
oder für Geradstich
Reißverschußfuß

Eingenähte Schnurbiesen sind dekorativ an Bezügen, Kinderkleidung, Blusen, Damenwäsche usw. Beim Einnähen der Schnurbiesen wird der Reißverschußfuß im allgemeinen rechts von der Nadel eingestellt, so, daß das Hauptteil des Arbeitsstückes links von der Nadel liegt.

Stichmuster-Wähler und Überstich-Wähler einstellen. Die Schnurbiese wird an der rechten Seite der Materialkante befestigt, und zwar mit der gleichen Stich-

länge, die zur Herstellung der Schnurbiese verwendet wurde (siehe Seite 78). Reißverschußfuß dicht an der eingenähten Kordel entlangführen, jedoch nicht zu knapp. Die befestigte Schnurbiese über die zweite Saumkante legen und anheften. Man benutzt die erste Stichreihe als Führung und richtet die Naht unter der Nadel aus. Jetzt führt man eine Stichreihe aus, indem man den Reißverschußfuß ganz dicht an der eingenähten Kordel entlangführt. Auf diese Art erzielt man gleichmäßig aneinander gesetzte Nahtkanten und festeingenähte Biesen. Gebogene Nähte lassen sich genau so leicht wie gerade Nähte mit Schnurbiesen versehen. Man verwendet nur einen kürzeren Stich. Da die Nahtzuge der Schnurbiese schräg ist, ist es nicht schwierig, sie entsprechend der Naht zu formen.



SÄUMER



Mit dem schmalen Säumerfuß kann man einen einwandfrei gewendeten Saum ohne vorheriges Heften oder Bügeln herstellen. Er wird anstelle des regulären Presserfußes an der Maschine befestigt.

VERWENDUNGSMÖGLICHKEITEN

Feine Säume	Säumen mit Spitze
Säumen von Krausen	Einsetzen von Spitze
Ziersäume	Versäubern von Damenwäsche

Stichmuster-Wähler: Geradstich

Nadelausschlag-Wähler: Mitte

Überstich-Wähler: 1

Stichplatte für allgemeine Näharbeiten oder für Geradstich

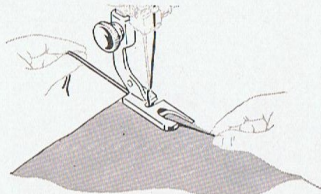
Säumer

SÄUMEN

Stichmuster-Wähler und Überstich-Wähler einstellen. Die Kante des Stoffes wird am Anfang zweimal ca. 3 mm breit umgeschlagen, der Stoff unter den Säumer gelegt und dieser herabgelassen. Sodann wird

die umgelegte Falte durch einige Stiche festgenäht. Nunmehr die Fadenenden mit der linken Hand festhalten und die Stoffkante vor dem Säumer gleichmäßig in die Säumerfüße einführen. Langsam nähen und Fadenenden festhalten, bis ein einwandfreier Saumanfang erzielt ist.

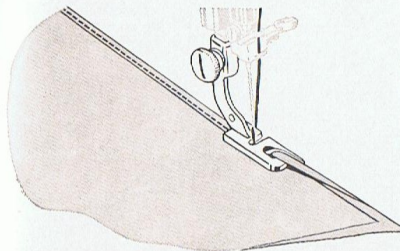
Dünne und geschmeidige Stoffe werden am besten bei herabgelassenem Säumer in die Säumerfüße eingeführt. Feste und steife Stoffe hingegen lassen sich besser bei hochgehobenem Säumer einführen. Gleichmäßige Materialzuführung ist zur Erzielung eines guten Saumes wesentlich. Die in die Säumerfüße eingeführte Stoffbreite muß stets gleichbleibend sein. Nach einiger Übung werden Sie ausgezeichnete Säume erzielen.



SAUMNAHTE

Stichmuster-Wähler: Geradstich
Nadelausschlag-Wähler: Mitte
Überstich-Wähler: 1
Stichplatte für Geradstich
Säumer

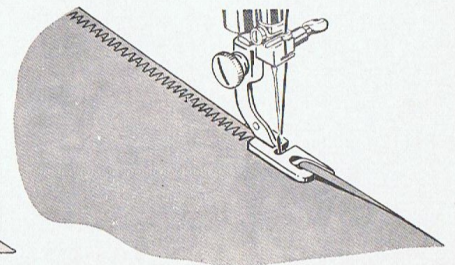
Saumnähte finden dort Anwendung, wo ein schmaler Saum in Frage kommt. Man gibt etwa 6 mm Saumnaht zu. Beide Teile des Nähgutes werden so zusammengelegt, daß die obere Stofflage etwa 3 mm nach links über der unteren zu liegen kommt. Dann zieht man die beiden Kanten des Stoffes in den Säumer und verfährt wie bei einem normalen Saum.



ZIERSAUME

Stichmuster-Wähler: Zickzackstich
Nadelausschlag-Wähler: Mitte
Überstich-Wähler: 2 bis 4
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Säumer

Schmale Saumkanten können in einem Arbeitsgang mit Hilfe des Säumers gewendet und mit einem Zierstich versehen werden. Dieser zeitsparende Nähvorgang ist besonders bei gekräuselten Kanten und Schürzen geeignet.



SAUMEN MIT SPITZE

Stichmuster-Wähler: Zickzackstich
Nadelaus Schlag-Wähler: Mitte
Überstich-Wähler: 3
Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
Säumer

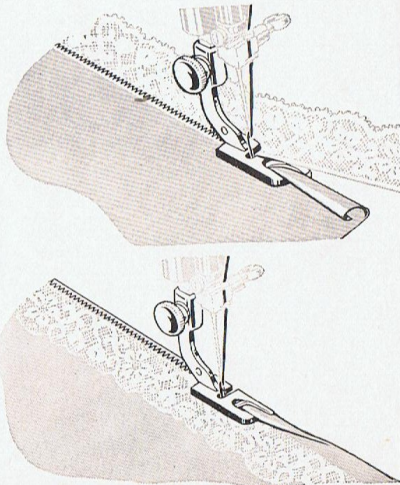
Die meisten der üblichen Arten von Kantenversäuberungen, Kanteneinfassungen und Ansetzen von Spitzen können mit dem Säumer ausgeführt werden. Diese Näharbeiten sind insbesondere an Kinderkleidung, Damenwäsche usw. gebräuchlich.

Annähen von Spitzenband über dem Saum

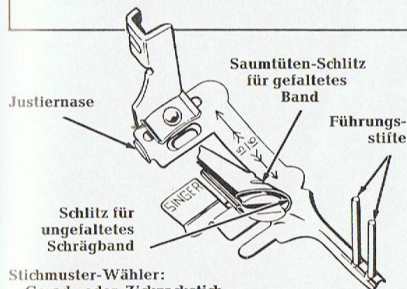
Der Saum wird in der üblichen Weise umgeschlagen, so daß man mit dem Nähvorgang beginnen kann. Nunmehr legt man die Webkante des Spitzenbandes etwa 25 mm nach dem Anfang auf den Saum, läßt den Presserfuß herab und beginnt langsam zu nähen. Man achte darauf, daß der Stoff beim Auflegen des Spitzenbandes nicht verschoben wurde. Der Stoff wird mit der rechten und das Spitzenband mit der linken Hand geführt. Das aufzunähende Spitzenband darf nicht in die Länge gezogen werden.

Annähen von Spitzenband unter dem Saum

Wenn das Spitzenband unter dem Saum angenäht werden soll, so ist dies der gleiche Nähvorgang wie bei der Herstellung eines normalen Saumes. Lediglich wird das Spitzenband von links in die Saumkante eingeführt. Diese Art ist dort besonders angebracht, wo eine saubere Verarbeitung auf beiden Seiten des Materials gewünscht wird.



BANDEINFASSER



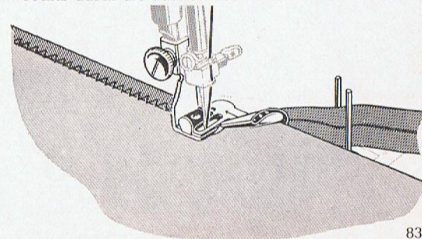
Stichmuster-Wähler:
 Gerad- oder Zickzackstich
 Nadelausschlag-Wähler: Mitte
 Oberstich-Wähler: 1 — 5
 Stichplatte für allgemeine Näharbeiten

Der Bandeinfasser wird verwendet, um entweder fabrikmäßig hergestelltes oder selbst gefertigtes Schrägband an einer ungesäumten Stoffkante anzubringen.

Ein bunter Einfaß ist besonders wirkungsvoll bei Kinderkleidern, Schürzen, Vorhängen usw. Das Einfassen mit Schrägband findet insbesondere bei Stoffen Anwendung, die zum starken Ausfransen neigen oder um Saumkanten dekorativ und haltbar zu gestalten. Der Bandeinfasser ist sowohl für Geradstich als auch für Zickzackstich geeignet.

Das Einfaßband wird zugeschnitten, damit es eine lange Spitze erhält. Handelsübliches Einfaßband wird von rechts in den Schlitz der Saumtüte eingeführt. Ungefaltetes Schrägband in einer Breite von 24 mm wird in den Saumtüten-Schlitz für ungefaltetes Band eingeführt. Einfaßband durch die Saumtüte ziehen, bis die gleichmäßig umgelegten Kanten unter der Nadel liegen. Der noch nicht eingeführte Teil des Bandes wird zwischen die Führungsstifte gelegt und erhält somit eine Führung.

Maschine auf Geradstich oder Zickzackstich einstellen. Die einzufassende Stoffkante wird in den Mittelschlitz der Saumtüte geführt. Die Nahtlinie so einstellen, daß diese eng an die Kante des Schrägbandes zu liegen kommt. Der Teil des Bandeinfassers, der die Saumtüte trägt, kann nach links oder rechts durch die Justiernase verschoben werden.



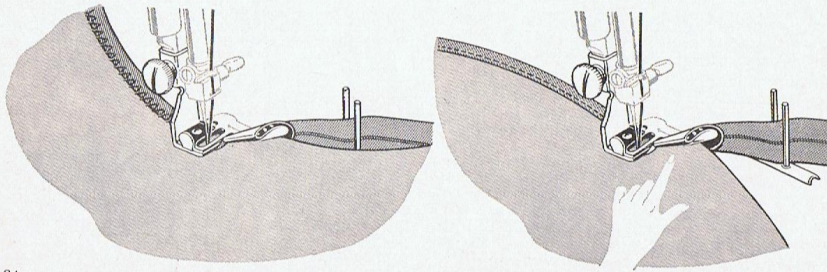
BANDEINFASSER

Man senkt die Presserstange und läßt nun den Apparat allein die Arbeit ausführen. Lediglich der Stoff muß in den Mittelschlitz der Saumtüte eingeführt werden.

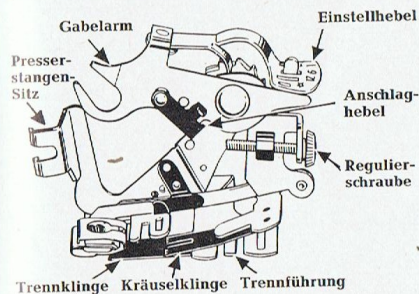
Gebogene Kanten bedürfen einer etwas anderen Arbeitsweise als gerade Kanten.

Nach innen gebogene Kanten werden ausgeglichen, wenn sie in den Bandenfasser gelangen. Weicher Stoff hat die Eigenschaft, sich zu ziehen. Um dies zu unterbinden, verstärkt man die Kante mit einer einfachen Naht, bevor man sie einfaßt.

Nach außen gebogene Kanten haben die Eigenschaft, nicht genau in der Mitte der Saumtüte zu laufen. Aus diesem Grunde bei der Führung des Stoffes darauf achten, daß die Saumtüte stets bis zur Nadel hin genügend gefüllt ist. Man darf auf keinen Fall den Stoff in der Saumtüte hin und her zerren oder versuchen, ihn gerade zu ziehen.



KRÄUSELAPPARAT
(Sonderzubehör — im SINGER Laden käuflich)



Mit diesem Kräuselapparat kann man auf einfache und wirkungsvolle Weise Kräusen und Falten herstellen. Man kann sowohl Kräusen und Falten getrennt herstellen oder aber diese gleichzeitig an den Stoff annähen. Der Kräuselapparat wird anstelle des regulären Presserfußes an der Presserstange befestigt. Der Apparat darf nur in Verbindung mit einer Geradsticheinstellung verwendet werden.

Stichmuster-Wähler: Geradstich
Nadelausschlag-Wähler: Mitte
Überstich-Wähler: 1
Stichplatte für Geradstichnähen
Kräuselapparat

Einstellen des Kräuselapparates

1. Durch den Einstellhebel wird der Kräuselapparat zum Kräuseln oder Faltenlegen eingestellt. Die Einstellung auf Nr. 1 ist für Kräusen bestimmt, bei denen auf jeden Stich eine Kräuselwirkung erzielt wird. Bei Einstellungen auf Nr. 6 oder 12 kann man Falten erzielen, die entweder 6 oder 12 Stiche voneinander entfernt liegen. Die mit einem Sternchen bezeichnete Einstellung ist nur für gerade Nähte und wird beim gruppenweisen Kräuseln oder Faltenlegen verwendet.
2. Der Anschlaghebel wird nur beim Faltenlegen benötigt und bestimmt die Breite der Falte. Er kann außer Funktion gesetzt werden, wenn zwischen Regulierschraube und Anschlaghebel keine Berührung mehr besteht.
3. Mit der Regulierschraube wird die Fülle oder Breite der zu nähenden Kräusen oder Falten eingestellt. Ist sie bis zu ihrem Anschlag eingeschraubt und befindet sich der Anschlaghebel in seiner richtigen Stellung, so ist der Kräuselapparat für die breiteste Falte eingestellt. Ist dagegen die Regulierschraube so weit wie möglich herausgeschraubt und der Anschlaghebel dadurch ausgeschaltet, so erzielt man nur eine ganz kleine Falte.

KRÄUSELAPPARAT

Das Kräusel- und Trennblatt sind aus Federbandstahl hergestellt und halten den Stoff so, daß er zwischen diesen beiden Teilen gekräuselt wird. Das Kräuselblatt bildet die Krausen oder Falten, indem es den Stoff je nach Abstand und Breite, auf die der Kräuselapparat vorher eingestellt wurde, zur Nadel führt. Die Trennführung ist geschlitzt, um die Stoffkanten gleichmäßig zu führen und um den Kräuselstreifen von dem Material, auf das der Besatz genäht wird, zu trennen.

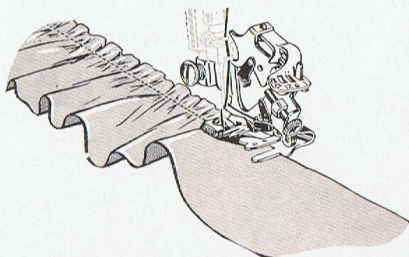
Vorbereitung

Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen. Der Kräuselapparat wird anstelle des regulären Presserfußes an der Maschine angebracht und dabei zur gleichen Zeit der Gabelarm über die Nadelbefestigungsschraube der Nadelklammer geschoben. Man achte darauf, daß die Presserfußbefestigungsschraube und die Nadelbefestigungsschraube fest angezogen sind.

86

Herstellung von Krausen

Der Einstellhebel wird auf Nr. 1 gestellt und der Anschlaghebel ausgeschaltet. Die Regulierschraube wird auf die gewünschte Kräuseldichte und die Stichlänge auf den entsprechenden Abstand eingestellt. Um die größte Kräuseldichte zu erzielen, dreht man die Regulierschraube so weit wie möglich hinein. Bei geringerer Kräuseldichte dreht man sie entsprechend heraus.

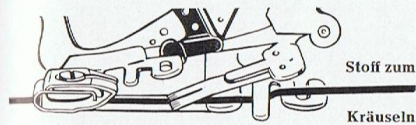
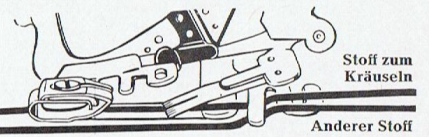


KRAUSELAPPARAT

Auch die Stichelänge beeinflusst die Kräuseldichte. Da eine bestimmte Einstellung des Apparates jedem Stich, unabhängig von seiner Länge, eine gleiche Menge von Fülle zuführt, ergibt ein kurzer Stich eine vollere und ein längerer Stich eine geringere Kräuselung.

Der zu kräuselnde Stoff wird zwischen die beiden blauen Klingen und durch die erste Trennführung

Trennführung ziehen und von dort unter den Apparat auf den Transporteur legen. Der weitere Näh-



vorgang ist der gleiche wie bei einer normalen Kräuselarbeit.

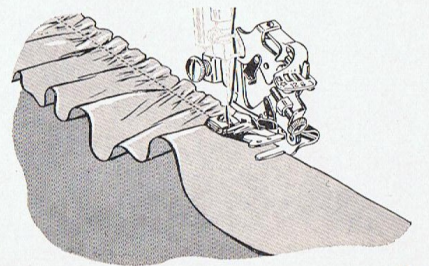
Man legt die rechten Seiten des Stoffes aufeinander, wenn die Naht nach innen kommen soll.

eingelegt. Stoff ein wenig nach hinten zur Nadel ziehen, Presserstange herunterlassen und mit dem Nähen beginnen.

Es ist ratsam, vor Beginn mit der eigentlichen Näharbeit, auf einem Stoffrest die Einstellung des Apparates zu prüfen.

Annähen einer Krause auf einen Stoff in einem Arbeitsgang

Stoff zum Kräuseln zwischen den beiden blauen Klingen und durch die erste Trennführung einführen. Den anderen Stoff ebenfalls durch die erste



KRAUSELAPPARAT

Herstellung von Falten

Der Einstellhebel wird auf den gewünschten Abstand entweder 6 oder 12 Stiche eingestellt. Zur Erzielung einer breiten Falte wird der Anschlaghebel in Funktion gesetzt und die Regulierschraube bis zum Anschlag hineingedreht.

Um schmale Falten zu erhalten, ist die Regulierschraube herauszudrehen.

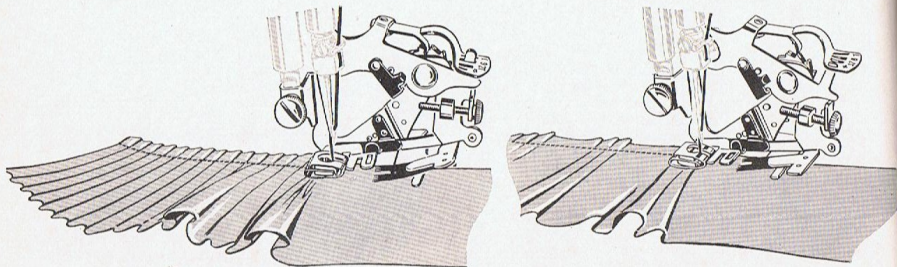
Stichlänge, durch die der Abstand zwischen den Falten reguliert wird, einstellen.

Das in Falten zu legende Material wird zwischen die blauen Klängen und die erste Trennführung eingelegt. Presserstange herablassen und mit dem Nähen beginnen.

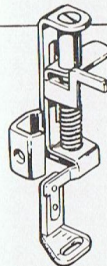
Rauhe Stoffe mit kreuzweis verlaufender Webart eignen sich am besten zum Faltenlegen und ergeben saubere und gleichmäßige Falten. Glänzende, glatte Stoffe werden zweckmäßigerweise mit der Glanzseite nach unten in den Kräuselapparat eingelegt.

Gruppenweises Herstellen von Falten

Wird der Einstellhebel auf die mit einem Sternchen versehene Einstellung (gerade Naht) gebracht und abwechselnd mit der Einstellung für 6 oder 12 Stiche verwendet, so werden Falten gruppenweise hergestellt. Man erhält einen genauen Abstand zwischen den Falten, wenn man sich die Anzahl der Stiche zwischen den einzelnen Faltengruppen merkt.



STICK- UND STOPFFUSS



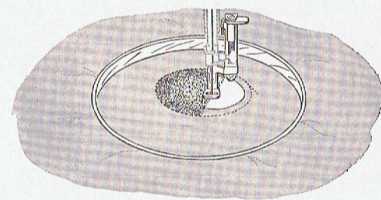
Dieses Zubehörteil ist eine vorzügliche Hilfe für jene, die höchste Ansprüche an das Stopfen und Sticken mit der Maschine stellen. Der Fuß hält das Arbeitsstück fest, während die Nadel auf und nieder geht. Dabei wird die zu nähende Vorlage nie verdeckt.

Stichmuster-Wähler: Geradstich
Nadelausschlag-Wähler: Mitte
Oberstich-Wähler: 1
Stick- und Stopffuß
Transporteur-Abdeckplatte
Stichlänge: unter 1 mm

Die beschädigten Stellen im Stoff werden ausgeschnitten. Man kann das Nähgut nun in einen Stopfrahmen spannen, was jedoch nicht unbedingt notwendig ist.

Dann befestigt man die Abdeckplatte für den Transporteur anstelle der regulären Stichplatte.

Der Stick- und Stopffuß wird so an der Presserstange befestigt, daß der Lüfterfinger über die Nadelklammerschraube ragt.



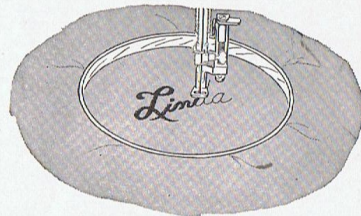
Der weitere Arbeitsgang ist dann der gleiche wie beim Stopfen mit dem Presserfuß für allgemeine Näharbeiten (siehe Seite 70).

Die Maschine soll bei mäßiger Geschwindigkeit laufen und das Nähgut in gleichmäßiger Bewegung geführt werden. Eine langsame Führung des Nähguts hat einen kurzen Stich zur Folge, während eine schnellere Bewegung den Stich vergrößert.

Für Strick- und Wirkwaren eignen sich am besten etwas längere Stiche, damit die Stopfstelle weich und geschmeidig bleibt. Kurze Stiche sind geeignet für Baumwollartikel, Leinengewebe usw., da sie ungefähr der Webart des Stoffes entsprechen.

FREIHANDSTICKEN MIT RAHMEN, MONOGRAMME, VERZIERUNGEN

Stichmuster-Wähler: Zickzackstich
Nadelausschlag-Wähler: Mitte
Überstich-Wähler: 2—5
Stick- und Stopffuß
Transporteur-Abdeckplatte
Stichlänge: unter 1 mm



Mit der Freihand-Arbeitsmethode kann man Handschriftmonogramme, Flachstichbogen und andere Stickereien wirkungsvoll herstellen. Für diese Arbeit wird der Zickzackstich verwendet.

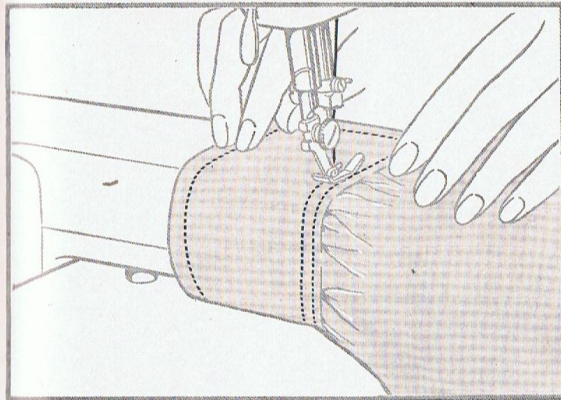
- Der Entwurf wird auf die rechte Seite des Stoffes gespannt oder gezeichnet.
- Das Nähgut spannt man in den Stoprahmen ein, und zwar so, daß soviel wie möglich von dem Entwurf eingespannt ist. Überprüfen, daß das Nähgut richtig eingespannt ist.
- Dann befestigt man die Transporteur-Deckplatte anstelle der normalen Stichplatte.
- Stick- und Stopffuß so an der Presserstange anbringen, daß der Lüfterfinger über die Nadelklammerschraube ragt.
- Eingespanntes Nähgut unter die Nadel führen, Presserstange herunterlassen. Am Anfang des Entwurfes auf dem Stoff Spulerfaden heraufholen. Beide Fadenenden in der Hand halten und zu nähen beginnen.

- Stickrahmen langsam bewegen, damit die Nadel entlang der aufgezeichneten Linie einsticht. Gleichmäßige Geschwindigkeit halten, damit die Stiche einheitlich gebildet werden.

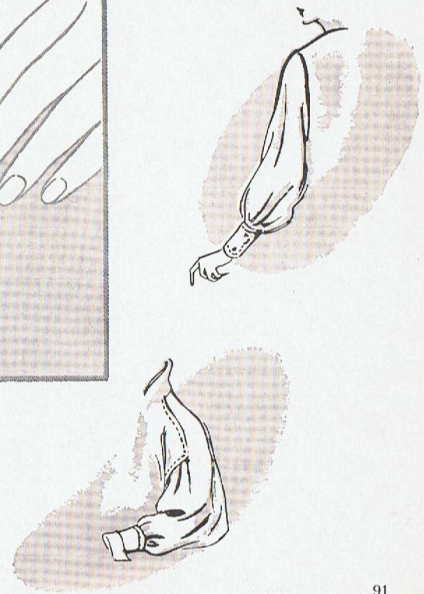
Langsames Bewegen des Stickrahmens erzeugt einen kurzen Stich, schnelles Bewegen erzeugt einen langen Stich.

Eine Schattierung der Stiche von weit auf eng wird durch den Winkel, in dem das Nähgut unter der Nadel hin- und herbewegt wird, bestimmt.

Am besten macht man immer zuerst ein Muster, damit man die Einstellung der Nadel bestimmen kann. Einige Stoffarten benötigen zusätzlich eine Unterlage aus Musselin oder Organdy.

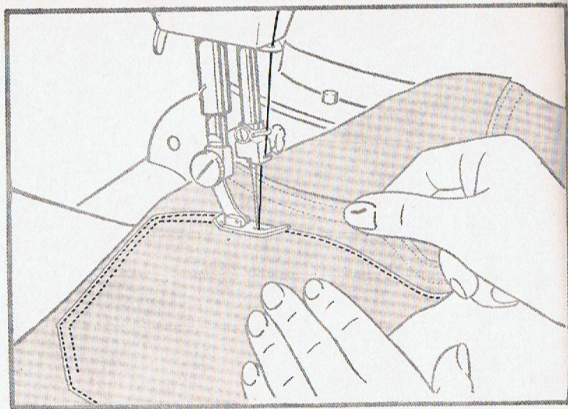


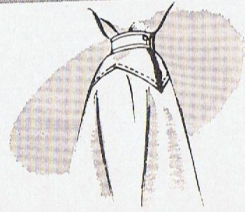
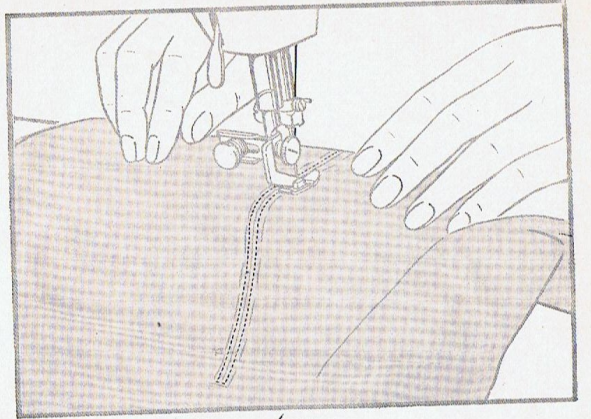
ANWENDUNGSMÖGLICHKEITEN DES FREIARMS

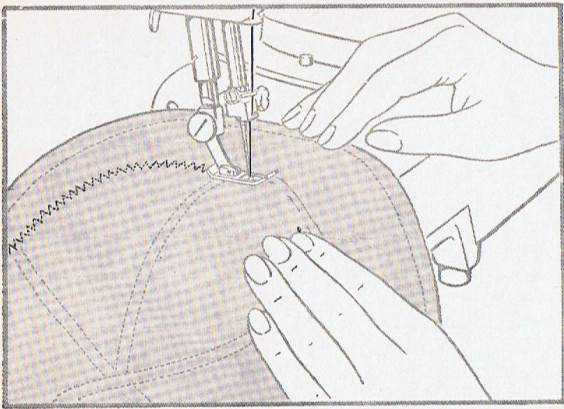




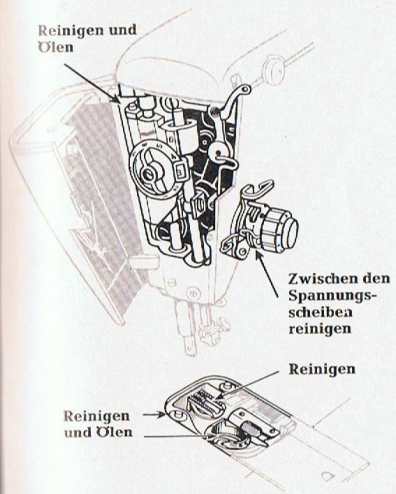
92







INSTANDHALTEN DER MASCHINE



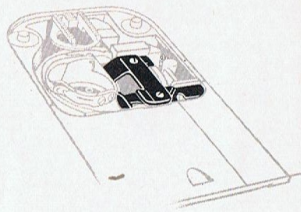
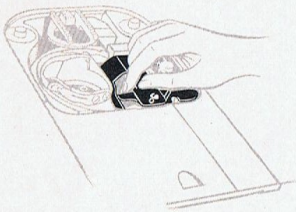
Ihre Nähmaschine wurde gebaut, um dem anspruchsvollen Standard von Präzision und Ausführung gerecht zu werden. Ihre Arbeitsleistung hängt von der Wartung und Behandlung ab, die sie während des Gebrauches und bevor sie weggestellt wird, erhält.

Bei regelmäßigem Gebrauch sollte die Maschine periodisch gereinigt werden, um Stoffreste und Staub, die sich in den beweglichen Teilen angesammelt haben können, zu entfernen. Für die Säuberung der Stellen um die Spulenkapsel beachte man die Anweisungen zum Entfernen und Wiedereinsetzen der Spulenkapsel auf den Seiten 96 und 97. Die Maschine wird nach jeder Reinigung, wie auf den Seiten 98 — 101 angegeben, geölt.

Wenn die Maschine für einen unbestimmten Zeitabschnitt weggestellt werden soll, ist eine gründliche Reinigung mit der Bürste nötig, um alle Spuren von Stoffresten und Staub zu entfernen. Anschließend sollten alle ungeschützten Teile mit einer staubfreien mit SINGER Öl getränkten Bürste geputzt werden, um die Maschine gegen Rostschäden zu schützen. Die Stellen, die gereinigt und mit einem Ölschutzfilm bestrichen werden sollen, sind auf der Abbildung links gezeigt.

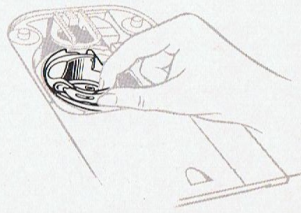


ENTFERNEN UND WIEDEREINSETZEN DER SPULENKAPSEL



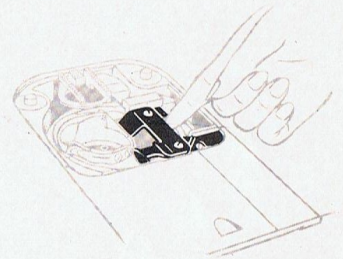
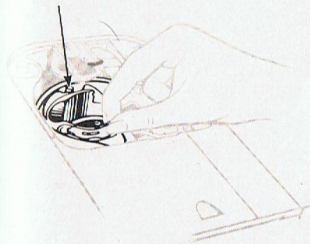
Bei der Reinigung der Greiferlaufbahn wird die Spulenkapsel wie folgt entfernt:

1. Schieberplatte öffnen und Stichplatte, wie auf Seite 19 beschrieben, entfernen.
2. Die Spulenkapsel wird gelöst, indem man den Halter hochhebt und nach rechts schiebt, wie abgebildet.
3. Spulenkapsel aus der Maschine nehmen.
4. Stoffreste, Staub, lose Fadenenden oder andere Fremdkörper mit Pinsel entfernen.



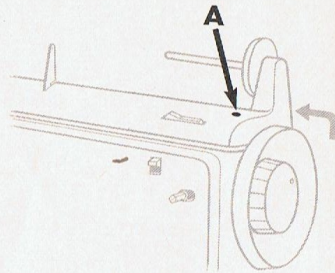
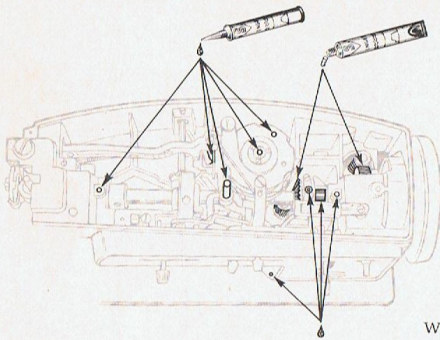
ENTFERNEN UND WIEDEREINSETZEN DER SPULENKAPSEL

HALTEZAPFEN



5. Spulenkapsel wieder einsetzen, und zwar so, daß die Nute unterhalb der Spannungsfeder in die Greiferlaufbahn paßt und die Kerbe der Spulenkapsel den Haltezapfen umschließt.
6. Spulenkapsel-Halter wieder nach links schieben, bis er in die Arretierung einrastet.
7. Stichplatte wieder einsetzen, in Normalstellung bringen und Schieberplatte schließen.

ÖLEN UND FETTEN DER MASCHINE



Verwenden Sie nur Original SINGER Öl und SINGER Fett, das in jedem SINGER Laden erhältlich ist.

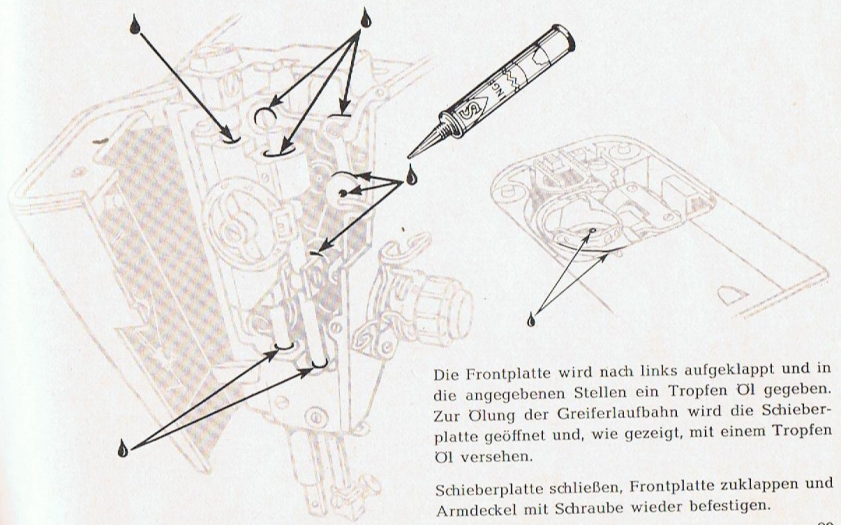
Beides sind Qualitätsprodukte, besonders für Nähmaschinen hergestellt, und sollten nur für Ihre SINGER verwendet werden.

98

Wie bereits auf Seite 95 erwähnt, muß Ihre Maschine in bestimmten Zeitabständen geölt und gefettet werden. Jede angegebene Stelle muß mit einem Tropfen Öl versorgt werden. Zum Abnehmen des Armdeckels lösen Sie die Schraube A. Der Fadengeber-Hebel muß in der niedrigsten Stellung sein. Der Deckel läßt sich auf der rechten Seite etwas hochheben und dann nach links wegschieben.

Wie auf obenstehender Abbildung gezeigt, werden die Zahnräder etwas gefettet. **Achten Sie stets darauf, daß diese Zahnräder nicht geölt werden, sondern dafür immer SINGER Fett verwendet wird.**

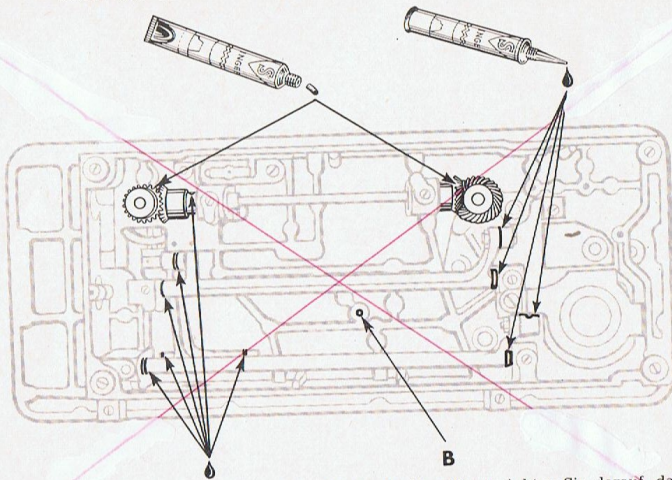
ÖLEN UND FETTEN DER MASCHINE



Die Frontplatte wird nach links aufgeklappt und in die angegebenen Stellen ein Tropfen Öl gegeben. Zur Ölung der Greiferlaufbahn wird die Schieberplatte geöffnet und, wie gezeigt, mit einem Tropfen Öl versehen.

Schieberplatte schließen, Frontplatte zuklappen und Armdeckel mit Schraube wieder befestigen.

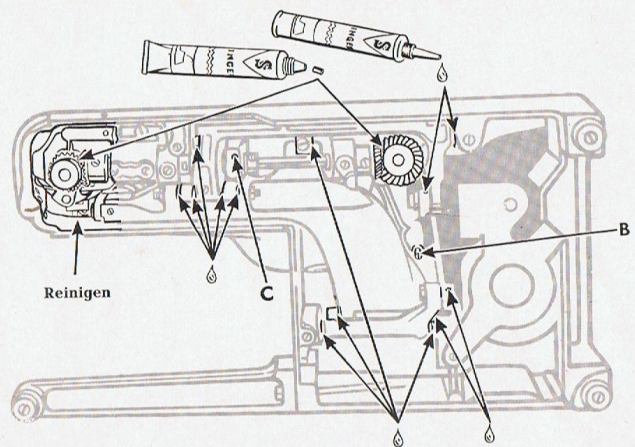
ÖLEN UND FETTEN DER MASCHINE, UNTERSEITE (Maschine 616)



Die Maschine wird nach hinten umgelegt und die Schraube **B** entfernt. Achten Sie darauf, daß die Filz-Unterlegscheibe nicht verloren geht. Nunmehr das Abschlußblech von der Unterseite der Maschine abnehmen. Alle mit Pfeilen angezeigten Stellen werden mit einem Tropfen Öl versehen. Die Zahnräder werden mit Fett geschmiert.

Abschlußblech wieder an die Maschine anbringen. Der Motor darf nicht geschmiert werden.

ÖLEN UND FETTEN DER MASCHINE, UNTERSEITE (Maschine 634)



Die Maschine wird nach hinten umgelegt und die Rändelmutter von der Schraube **B** entfernt. Achten Sie darauf, daß die Filz-Unterlegscheibe nicht verloren geht. Nunmehr das Abschlußblech von der Unterseite der Maschine abnehmen. Schraube **C** vom Freiarmsdeckel entfernen. Alle mit Pfeilen angezeigten Stellen werden mit einem Tropfen Öl versehen. Die Zahnräder werden mit Fett geschmiert.

Abschlußblech wieder an die Maschine anbringen. Der Motor darf nicht geschmiert werden.

STICHWORTVERZEICHNIS

	Seite		Seite
Abnäher	67	Elektrische Einrichtungen	
Abnäher in Einlagen	68	Anschluß	8
Anschiebetisch, Abnehmen und Anbringen	13	Fußanlasser	8
Anwendungsmöglichkeiten des Freiarms	91	Motor	8
Applikationen	58	Nählicht	9, 12
Aufspulen	24	Fadenspannung	
Ausbesserungsarbeiten	69	Oberfaden bei Raupennähten	45
Ausrüstung für Geradstichnähen	36	Oberfaden für Geradstich	28
für Zickzacknähen	43	Unterfaden	29
Auswechseln der Stichplatte	19	Falten legen	88
Bandeinfasser	83	Freiarm, Anwendungsmöglichkeiten	91
Blindstichnähen		Freihandarbeiten	
Reißverschlußannähen	77	Monogramme	90
Säumen	74	Sticken	90
Versäubern von Nähten	66	Stopfen	70, 89
Einfädeln		Freihandsticken mit Rahmen	90
Gimpfaden	57	Führen und Halten des Nähgutes	42
Oberfaden, eine Nadel	23	Fußanlasser, elektrischer	8
Oberfaden, zwei Nadeln	51	Fußbetrieb	10
Unterfaden	27	Auflegen des Riemens	10
Einfassen		Fuß-/Motorantrieb, wahlweiser	7
Bandeinfasser	83	Garnrollenhalter	22
Einfassen von Wolldecken	68	Garn- und Nadelauswahl	21
Einsetzen der Nadel	21	Gerade Nähte als Ziernähte	73
von zwei Nadeln	50	Geradstichnähen	
Einstellen		Ausrüstung	36
Nadelausschlag	16, 46	Herstellen einer Naht	40
Presserfußdruck	18	Links- oder rechtsseitige Nadelstellung	38
Stichlänge	17	Mit zwei Nadeln	50
Stichmuster	14	Zentrale Nadelstellung	37
Überstich (Stichbreite)	16, 47	Gimpfaden, einfädeln	57
Elastische Nähte	71		

Gimpeknopflöcher	57	Schnurbiesen	78
Gummiband		Unterlegte Nähte für Jersey- u. Krepp-Stoffe	65
Annähen von Gummiband	69	Nähunterweisung, kostenlos	3
Annähen von Taillengummiband	69	Nutznähte	68, 74, 77
Heftnähte	30	Blindstich	30
Herausnehmen und Wiedereinsetzen der Spulenkapsel	96	Heftstich	68, 69
Instandhaltung der Maschine	95	Trikotstich	71
Kettenschieber	30	Stretch-Kantenstich	71
Knopfannähen	62	Oberfaden-Spannung	
Knopflöcher	54	bei Raupennähten	45
Gimpeknopfloch	57	für gerade Naht	28
Konstruktionsmerkmale	2	Olen und Fetten der Maschine	98
Kräuselapparat	85	Presserfuß für allgemeine Näharbeiten	64
Annähen einer Krause	87	Presserfußdruck einstellen	18
Herstellen von Falten	88	Raupennähte	45
Herstellen von Krausen	86	Spannungs-Einstellung	44
Monogram- und Motiv-Stickerei	60	Stichlängen-Einstellung	95
Monogramme, Freihandarbeiten	90	Reinigen der Maschine	95
Motor	8	Reißverschlußfuß	75
Motor-/Fußantrieb, wahlweiser	7	Reißverschluß einnähen	76
Nadelausschlag-Wähler	16	Reißverschluß einnähen mit Blindstich	77
Nadel- und Fadenauswahl	20	Schnurbiesen	78
Nadel und Garn	21	Schnurbiesen einnähen	79
Nähgut, Führen und Halten	42	Rückwärtsnähen	
Nählicht, Auswechseln der Glühlampe	9	Anwendungsmöglichkeit	40
Nähte		Einstellung	17
Bogennähte	73	Säumen	72
Doppelseitige Naht für hohe Beanspruchungen	65	Blindstichsäume	74
Elastische Nähte	71	Mit Spitze	82
Führen und Halten	42	Mit Stoff-Führungslinial	72
Gerade Nähte	40	Ziersäume	81
Haarnähte in dünnen Stoffen	40	Säumer	80
Reißfeste Nähte	61	Schnurapplikationen	59
	64	Schnurbiesen	78

Einnähen von Schnurbiesen	79	Universal-Presserfuß	54
SINGER-Kundendienst	3	Unterfadenspannung	29
Spitze		Unterlegte Nähte für Jersey- oder Krepp-Stoffe	65
Applikationen	59	Versäubern von Nähten	66
Säumen	82	Säumen mit Spitze	82
Spule		Saumnähte	81
Aufspulen	24	Ziersäume	81
Unterfadenspannung	29	Vorbereitungen zum Nähen	39
Vorbereitungen zum Nähen	39	Die wichtigsten Teile der Maschine	5, 6
Spulenkapsel, Herausnehmen u. Wiedereinsetzen	96	Zickzacknähen	
Stichlängeneinstellung	17	Ausrüstung	43
bei Zickzackstich	44	Mit zwei Nadeln	52
Stichplatte		Nadelstellungen	46
Auswechseln	19	Oberfadenspannung einstellen	45
für Geradstichnähen	36	Stichlänge einstellen	44
für Kettenstich	32	Überstich (Stichbreite) einstellen	47
für Zickzacknähen	43	Ziersäume	81
Stichmuster-Wähler	14	Zierstichmuster	48
Stichsteller	17	Tabelle für Zierstichmuster	49
Sticken	89, 90	Zubehör	
Stick- und Stopffuß	89	Bandeinfasser	83
Stoff-Führungslinial	72	Knopfannähfuß	62
Blindstichsäume	74	Kräuselapparat	85
Gerade Nähte als Ziernähte	73	Presserfuß für allgemeine Näharbeiten	64
Säume	72	Presserfuß für Stretch-Kantenstich	71
Stopfen		Reißverschlußfuß	75
mit Presserfuß für allgemeine Näharbeiten	70	Säumer	80
mit Stick- und Stopffuß	89	Stick- und Stopffuß	89
Stretch-Kantenstich	71	Stoff-Führungslinial	72
Transporteur-Abdeckplatte	62, 70	Universal-Presserfuß	54
Trikotstich	68, 69	Zwei Nadeln	
Überstich-Wähler (Stichbreite)		Einfädeln	51
Funktion	16	Einsetzen der Nadeln	50
Stichbreite einstellen	47	Geradstichnähen	52
Zwei Nadel Einstellungen	52	Zickzacknähen	52

An alle die es angeht!

Das unbefugte Anbringen oder Erneuern des Warenzeichens **SINGER** oder irgendeines anderen Warenzeichens der THE SINGER COMPANY (die alle eingetragene Warenzeichen sind) an einer Maschine, die in irgendeiner Weise außerhalb einer SINGER-Fabrik oder einer autorisierten SINGER-Vertretung repariert, neu aufgearbeitet, überholt oder geändert worden ist, ist verboten.

Zur Beachtung!

Der Verkauf von SINGER-Nähmaschinen und ihre Betreuung durch den SINGER-Kundendienst erfolgt in allen durch die berühmten Warenzeichen **SINGER** und rotes „S“ gekennzeichneten Verkaufsstellen. Für den Fall, daß Ihre Nähmaschine einer Überholung oder Reparatur bedarf, wenden Sie sich bitte an die nächste SINGER-Verkaufsstelle, deren Anschrift Sie aus dem Telefonbuch ersehen, damit Sie die Gewähr haben, garantierte SINGER-Teile und den SINGER-Kundendienst zu erhalten.